

Die Taxa der Familie Lacertidae – eine kommentierte Liste. The taxa of the family Lacertidae – an annotated list.

(Zuletzt aktualisiert am 11.06.2014)

Zitat / Citation

Mayer, W.: Die Taxa der Familie Lacertidae – eine kommentierte Liste. Heruntergeladen am

Mayer, W.: The taxa of the family Lacertidae – an annotated list. Downloaded on

Lacertidae

Lacertinae

Anmerkung: Die Gattungen dieser Unterfamilie wurden jüngst komplett taxonomisch bearbeitet, wobei die Gattung *Lacerta* ausschließlich auf die Gruppe der Smaragdeidechsen beschränkt wurde. Die gleichzeitig erfolgte Herabstufung der vormaligen Unterfamilie Lacertinae zu einem Tribus Lacertini wird hier als Auswuchs fundamentalistischer Kladistik betrachtet und es werden daher in der folgenden Liste weiterhin drei Unterfamilien, Lacertinae, Eremiadae und Gallotiinae anerkannt.

Literatur:

ARNOLD, E.N., ARRIBAS, O. & CARRANZA, S. (2007): Systematics of the Palearctic and Oriental lizard tribe Lacertini, with description of eight new genera. – Zootaxa 1430: 1-86.

***Algyroides* BIBRON & BORY in BORY 1833**; species typica *Algyroides moreoticus*

Literatur:

MAYER, W. & LUTZ, D. (1990): Chemosystematische Untersuchungen zur Phylogese der Gattung *Algyroides* und ihrer systematischen Position gegenüber der Sammelgattung *Lacerta* (Reptilia: Sauria: Lacertidae). – Zool. Anz. 224: 99-105.

HARRIS, D.J., ARNOLD, E.N. & THOMAS, R.H. (1999): A phylogeny of the European lizard genus *Algyroides* based on DNA sequences, with comments on the evolution of the group. – Journal of Zoology, London, 249: 49-60.

Algyroides fitzingeri WIEGMANN 1834; t.t. Sardinien

keine Unterarten

Verbreitung: Sardinien und Korsika

Algyroides marchi VALVERDE 1958; t.t. Sierra de Cazorla (Südost-Spanien)

keine Unterarten

Verbreitung: Südostspanien in den Gebirgen Cazorla, Alcaraz und Segura

Algyroides moreoticus BIBRON & BORY in BORY 1833; t.t. "Koubeh", Peloponnes

keine Unterarten

Verbreitung: Südgriechenland: Peloponnes und die Ionischen Inseln Kefalinia, Ithaki, Zakynthos und Stamfadi (Strofades-Inselgruppe).

Algyroides nigropunctatus DUMÉRIL & BIBRON 1839; t.t. Korfu

Literatur:

PODNAR, M. & MAYER, W. (2006): First insights into the mitochondrial DNA diversity of Dalmatian *Algyroides*, *Algyroides nigropunctatus* (Lacertidae). – *Periodicum Biologorum* 108: 85-87.

nigropunctatus

Verbreitung: Vom Golf von Korinth westlich der dinarisch-hellenischen Gebirgskette nach Norden bis in den Raum Triest inklusive einiger Inseln (Korfu, Krk, Cres), gebietsweise auch in Westmakedonien (Griechenland und FYROM).

kephallithacius KEYMAR 1986; t.t. Kefalinia und Ithaki

Verbreitung: Ionische Inseln Lefkada, Kefalinia und Ithaki in Griechenland.

***Anatololacerta* ARNOLD, ARRIBAS & CARRANZA 2007**; species typica *Anatololacerta danfordi*

Anmerkung: Die Abgrenzung der drei Arten bedarf einer gründlichen Überprüfung.

Literatur:

EISELT, J. & SCHMIDTLER, J.F. (1987): Der *Lacerta danfordi*-Komplex. – *Spixiana* 9: 289-328.

Anatololacerta anatolica (WERNER 1900); t.t. Gökcekısık bei Eskişehir

anatolica

Verbreitung: Nordwest-Anatolien südwärts bis zum Menderes

aegaea EISELT & SCHMIDTLER 1987; t.t. Samsundağ

Verbreitung: Samsundağ-Gebiet (Westanatolien) und Insel Samos (Ostägäis)

Anatololacerta danfordi (GÜNTHER 1876); t.t. Taurus-Gebirge nordwestlich Mersin

danfordi

Verbreitung: Vom zentralen Taurus-Gebirge (nordwestlich Mersin) ostwärts bis ins Amanus-Gebirge (Südanatolien).

bileki EISELT & SCHMIDTLER 1987; t.t. Irmasan-Pass (Provinz Antalya)

Verbreitung: Vom Burdur-See ostwärts bis in den Taurus nördlich Silifke (Südanatolien)

ibrahimi EISELT & SCHMIDTLER 1986; t.t. 20km nordwestlich Anamur

Anmerkung: Ursprünglich wurde *ibrahimi* als Unterart von *A. oertzeni* beschrieben, als Areal war das Taurus-Vorland zwischen Antalya und Anamur angegeben. Doch haben laut J. Schmidler (in litt.) bislang unpublizierte morphologische Untersuchungen gezeigt, dass die Eidechsen im Raum Anamur zu *A. danfordi*, jene in Antalya aber zu *A. oertzeni* gehören. Aufgrund der terra typica muss *ibrahimi* daher zu *A. danfordi* gerechnet werden, der genaue Status der Tiere um Antalya ist bislang ungeklärt.

Verbreitung: Taurus-Vorland bei Anamur (Südanatolien)

Anatololacerta oertzeni (WERNER 1904); t.t. Insel Icaria (Ostägäis)

oertzeni

Verbreitung: Insel Icaria

budaki EISELT & SCHMIDTLER 1986; t.t. Çobanis (? = Çobanisa) nordöstlich Elmalı, Provinz Antalya

Verbreitung: Ostlykien nordwärts bis Denizli und zum Burdur-See (Anatolien).

finikensis EISELT & SCHMIDTLER 1986; t.t. Finike

Verbreitung: Küstengebiet zwischen Finike und Kaş (Südwest-Anatolien)

pelasgiana MERTENS 1959; t.t. Rhodos

Verbreitung: Rhodos und Südwest-Anatolien nordwärts bis zum Menderes und ostwärts bis zum Dalaman.

***Apathya* MÉHELY 1907**; species typica *Apathya cappadocica*

Anmerkung: Eine jüngst publizierte DNA-Analyse der Gattung (KAPLI et al. 2013) führte zu völlig unerwarteten Ergebnissen:

(1) *A. cappadocica* ist paraphyletisch hinsichtlich *A. yassujica* indem *A. c. urmiana* mit *A. yassujica* deutlich näher verwandt ist als mit den übrigen Unterarten von *A. cappadocica*. Innerhalb letzterer hebt sich die ssp. *schmidtlerorum* nicht ab von der ssp. *wolteri*. Beide sind nahe verwandt mit der Nominatform und *A. c. wolteri* stellt deren Schwestergruppe dar. Weiters ist die ssp. *urmiana* paraphyletisch hinsichtlich *A. yassujica* indem die türkischen Vertreter im Schwestergruppenverhältnis zu allen iranischen *Apathya* stehen.

(2) Die innerartlichen Distanzen von *A. cappadocica* sind extrem hoch (höher als zwischen klar separierten Arten von *Podarcis*!).

Obwohl in dieser Publikation keine taxonomischen Änderungen vollzogen werden ist klar, dass die bislang gültige – und unten wiedergegebene – Taxonomie in der Gattung keinen Bestand haben wird.

Literatur: KAPLI, P., DIMITRA BOTONI, D., CETIN ILGAZ, C., KUMLUTAŞ, Y., AVCI, A., RASTEGAR-POUYANI, N., FATHINIA, B., LYMBERAKIS, P., FARAHAM AHMADZADEH, F. & POULAKAKIS, N. (2013): Molecular phylogeny and historical biogeography of the Anatolian lizard *Apathya* (Squamata, Lacertidae) – *Molecular Phylogenetics and Evolution* 66: 992-1001.

Apathya cappadocica (WERNER, 1902); t.t. Erciyes-Gebirge (=Erciyas) in Zentral-Anatolien
cappadocica

Verbreitung: Provinzen Nevşehir, Kayseri, Sivas und Niğde in Zentralanatolien

muhtari EISELT 1979; t.t. 26km südwestlich Bitlis (Van-See-Gebiet)

Verbreitung: zwischen Euphrat (Firat) und dem Van-See (schließt das Areal der ssp. *schmidtlerorum* ein)

schmidtlerorum EISELT 1979; t.t. 10km südlich Diyarbakır in Südost-Anatolien

Verbreitung: Provinz Diyarbakır und bei Viranşehir (Provinz Urfa) in Südost-Anatolien.

urmiana LANTZ & SUCHOW 1934; t.t. 20km südwestlich Rezaiyeh (= Urmia)

Verbreitung: im Grenzgebiet Türkei-Irak-Iran

wolteri BIRD 1936; t.t. 16km westlich Gaziantep in Anatolien

Verbreitung: entlang des syrischen Grabenbruchs von Westsyrien nordwärts bis Gaziantep und Kahramanmaraş in der Türkei.

Apathya yassujica (NILSON, RASTEGAR-POUYANI, RASTEGAR-POUYANI & ANDRÉN 2003); t.t. 30km südwestlich Yassuj im Zagros-Gebirge (Iran).

keine Unterarten

Verbreitung: Bislang nur von der terra typica bekannt.

Archaeolacerta MERTENS 1921; species typica *Archaeolacerta bedriagae*

Anmerkung: Früher als Untergattung von *Lacerta*, teilweise auch als Gattung für alle westpalaearktischen Fels- und Gebirgseidechsen verwendet, die mit Ausnahme von *A. bedriagae* heute in anderen Gattungen stehen.

Archaeolacerta bedriagae (CAMERANO 1885); t.t. Korsika

Anmerkung: Die Eidechsen der korsischen Gebirge unterscheiden sich deutlich von jenen Südkorsikas und Sardiniens. Es bleibt abzuwarten, ob die Aufteilung in drei Unterarten in Sardinien einer Überprüfung standhalten kann, vor allem, da neuere Kartierungsdaten eine weitere und geschlosseneren Verbreitung in Sardinien beweisen.

bedriagae

Verbreitung: Korsika (auch im Süden?)

ferrerae (STEMMLER 1962); t.t. Punta Falcone an der Nordspitze Sardiniens

Verbreitung: Felsige Küstengebiete und Inseln im äußersten Nordsardinien

paessleri (MERTENS 1927); t.t. Limbara-Gebirge in Sardinien

Verbreitung: wie terra typica

sardoa (PERACCA 1903); Gennargentu-Gebirge in Sardinien
Verbreitung: wie terra typica

***Dalmatolacerta* ARNOLD, ARRIBAS & CARRANZA 2007**; species typica *Dalmatolacerta oxycephala*

Dalmatolacerta oxycephala (DUMÉRIL & BIBRON 1839); t.t. Dalmatien

keine Unterarten

Anmerkung: Eine jüngst erschienene molekulare Analyse (PODNAR et al. 2014) zeigt eine Aufspaltung der Art in 2 Linien, die eine ungewöhnlich hohe genetische Distanz aufweisen. Jedoch wurde auf eine formelle Anerkennung von 2 Arten verzichtet, da bislang keine Daten zur Kern-DNA vorliegen.

Literatur: PODNAR, M., BRUVO-MAĐARIĆ, B. & MAYER, W. (2014): Non-concordant phylogeographical patterns of three widely codistributed endemic Western Balkans lacertid lizards (Reptilia, Lacertidae) shaped by specific habitat requirements and different responses to Pleistocene climatic oscillations. – J. Zool. Syst. Evol. Res. 52: 119-129. Verbreitung: Dalmatien südlich Šibenik inklusive zahlreicher Inseln, die Hercegovina und Montenegro bis ins äußerste Nordwest-Albanien.

***Darevskia* ARRIBAS 1997**; species typica *Darevskia saxicola*

Anmerkung: Die Gattung *Darevskia* hat in einem verhältnismäßig kleinen Gebiet, dem Großen und Kleinen Kaukasus, eine unglaubliche Aufspaltung in etwa 30 Arten erfahren. Hybridisierung von vier dieser Arten (*D. mixta*, *D. raddei*, *D. portschinskii* und *D. valentini*) führte in mehreren Fällen zu parthenogenetischen Populationen, Populationen also, die nur aus Weibchen bestehen und sich ohne Paarung fortpflanzen können. Diese werden ebenso als Arten aufgefasst. Ihre Elternarten konnten durch molekulare Untersuchungen ermittelt werden.

AHMADZADEH et al. spalteten 2 neue Taxa von *D. chlorogaster* (*D. caspica*, *D. kamii*) ab und beschrieben ebenso 2 neue Arten im Verwandtschaftskomplex *D. defilippi* / *D. steineri*: *D. schaekeli* und *D. kopetdaghica*.

Literatur:

AHMADZADEH, F., FLECKS, M., CARRETERO, M., MOZAFFARI, O., BÖHME, W., HARRIS, J., FREITAS, S. & RÖDDER, D. (2013): Cryptic speciation patterns in Iranian rock lizards uncovered by integrative taxonomy. – PLOS ONE 8 (12): 1-17.

BISCHOFF, W. (2003): Die Eidechsenfauna Georgiens; Teil II: Die Gattung *Darevskia*. – Die Eidechse 14 (3): 65-93.

UZZELL, T & DAREVSKY, Y. (1975): Biochemical evidence for the hybrid origin of the parthenogenetic species of the *Lacerta saxicola* complex with a discussion of some ecological and evolutionary implications. – Copeia 1975: 204-222.

MORITZ, C., UZZELL, T., SPOLSKY, C., HOTZ, H., DAREVSKY, I., KUPRIYANOVA, L. & DANIELYAN, F. (1992): The maternal ancestry and approximate age of parthenogenetic species of Caucasian rock lizards. – Genetica 87: 53-62.

Darevskia alpina (DAREVSKY 1967); t.t. Terskol im Nord-Kaukasus (Karbardino-Balkarien, Russland)

keine Unterarten

Verbreitung: Hochgebirge des Kaukasus-Hauptkammes westlich des Elbrus

Darevskia armeniaca (MÉHELY 1909); t.t. Elenovka (= Sevan) am Sevan-See in Armenien

Anmerkung: Parthenogenetische Art, entstammt einer Kreuzung von *D. valentini* (♂) und *D. mixta* (♀).

keine Unterarten

Verbreitung: Armenien, südöstliches Georgien und angrenzende Gebiete in der Türkei.

Darevskia bendimahiensis (SCHMIDTLER, EISELT & DAREVSKY 1994); t.t. 9 km nördlich Muradiye, Provinz Van, Ost-Anatolien

Anmerkung: Parthenogenetische Art, entstammt ebenso wie *D. sapphirina* und *D. unisexualis* einer Kreuzung von *D. valentini* (♂) und *D. raddei* (♀).

keine Unterarten

Verbreitung: nur von drei Lokalitäten zwischen Van-See und Doğubayazıt in Ost-Anatolien bekannt.

Darevskia bithynica (MÉHELY 1909); t.t. Ulu Dağ bei Bursa in Nordwest-Anatolien

Anmerkung: siehe *D. rudis*

bithynica

Verbreitung: wie terra typica.

tristis LANTZ & CYRÉN 1936; t.t. Lafaka Dere (Bach) in der Provinz Adapazari in Nordwest-Anatolien

Verbreitung: Westliches Pontus-Gebirges in Anatolien ostwärts bis etwa zum Yeşil Irmak.

Darevskia brauneri (MÉHELY 1909); t.t. *restricta* (LANTZ & CYRÉN 1936) Krasnaya Polyana im Südwest-Kaukasus (Russland)

brauneri

Anmerkung: die frühere ssp. *darevskii* wurde kürzlich mit *D. b. brauneri* synonymisiert.

Verbreitung: westlichster Kaukasus ostwärts bis zum Rioni in Georgien.

myusserica DORONIN 2011; t.t. Lidzava in Abchasien (Georgien).

Verbreitung: kleines Gebiet zwischen Pitsunda (=Bichvinta) und Myussera in Abchasien.

Darevskia caspica AHMADZADEH, FLECKS, CARRETERO, MOZAFFARI, BÖHME, HARRIS, FREITAS & RÖDDER 2013; t.t. Amol, Beliroon, Mazandaran Province im Nordiran.

keine Unterarten

Verbreitung: Mittlerer Teil des Hyrkanischen Waldgebietes in der Provinz Masandaran, N-Iran.

Darevskia caucasica (MÉHELY 1909); t.t. *restricta* (LANTZ & CYRÉN 1936) Mleti im Aragwi-Tal, Südossetien (Georgien)

caucasica

Verbreitung: Zentraler und südöstlicher Großer Kaukasus östlich des Elbrus

vedenica DAREVSKY & ROITBERG, 1999; t.t. Veden in Südost-Chechenien

Verbreitung: bisher nur aus der weiteren Umgebung der terra typica bekannt.

Darevskia chlorogaster (BOULENGER 1909); t.t. Enzeli (= Bandar-e Anzali), Gilan Provinz, Iran

keine Unterarten

Verbreitung: Westlicher Teil des Hyrkanischen Waldgebietes im Iran und dem südlichsten Azerbaydjan.

Darevskia clarkorum (DAREVSKY & VEDMEDERJA 1977); t.t. Cankurtaran Pass zwischen Hopa und Borçka, Provinz Artvin, Nordost-Türkei.

Anmerkung: Die von DAREVSKY & TUNIYEV 1997 beschriebene *D. dryada* stellt nach SCHMIDTLER et al. (2002) ein Synonym dieser Art dar.

Literatur:

SCHMIDTLER, J.F., HECKES, U., BISCHOFF, W. & FRANZEN, M. (2002): Höhenabhängige Merkmalsvariation bei Felseidechsen des *Darevskia clarkorum* / *D. dryada*-Komplexes: Ein

Fall von klimaparalleler Pholidosevariation? – Faunistische Abhandlungen, Dresden 23: 141-156.

keine Unterarten

Verbreitung: Taurus-Nordhang zwischen Giresun (Türkei) und dem südwestlichsten Georgien.

Darevskia daghestanica (DAREVSKY 1967); t.t. Levashi in Daghestan (Russland)

keine Unterarten

Verbreitung: In den nördlichen Ausläufern des Großen Kaukasus von Nord-Ossetien ostwärts.

Darevskia dahli (DAREVSKY 1957); t.t. Shagali (= Vahagni) in Nord-Armenien.

Anmerkung: Parthenogenetische Art, entstammt einer Kreuzung von *D. portschinskii* (♂) und *D. mixta* (♀).

keine Unterarten

Verbreitung: Armenien und angrenzendes Georgien.

Darevskia defilippi (CAMERANO 1877); t.t. Lar Tal, nordwestlich Tehran, Nord-Iran.

keine Unterarten

Verbreitung: Oberer Rand des Hyrkanischen Waldes im Westteil des Elburs-Gebirges.

Darevskia derjugini (NIKOLSKIJ 1898); t.t. Artvin, Nordost-Türkei

derjugini

Verbreitung: Westliche Teile des Kleinen Kaukasus südwärts in die Türkei bis etwa Artvin und Ardahan.

abchastica BISCHOFF 1982; t.t. Suchumi in Abchasien (Georgien)

Verbreitung: Umgebung von Suchumi

barani BISCHOFF 1982; t.t. Batumi, Georgien

Verbreitung: Küstengebiet des Schwarzen Meeres zwischen Batumi (Georgien) und Arsin (Türkei)

boehmei BISCHOFF 1982; t.t. Sochi am Schwarzen Meer (Russland)

Verbreitung: Südliche Abhänge des Großen Kaukasus etwa zwischen Sochi und dem Kodori-Tal in Abchasien (Georgien).

orlowae BISCHOFF 1984; t.t. Pasanauri, Georgien

Verbreitung: Südhang des zentralen Kaukasus zwischen Süd-Ossetien und der georgischen Ostgrenze.

silvatica BERTENJEV & RJESNIKOVA 1931; t.t. "Waldwiese Lagernaja am Fluss Belaja im Nordwest-Kaukasus"

Verbreitung: Nordhang des westlichen Großen Kaukasus

Darevskia kamii AHMADZADEH, FLECKS, CARRETERO, MOZAFFARI, BÖHME, HARRIS, FREITAS & RÖDDER 2013; t.t. Naharkhoran Forest, Gorgan, Golestan Provinz, N-Iran.

keine Unterarten

Verbreitung: Westteil des Hyrkanischen Waldgebietes, Golestan Provinz, Iran.

Darevskia kopetdagica AHMADZADEH, FLECKS, CARRETERO, MOZAFFARI, BÖHME, HARRIS, FREITAS & RÖDDER 2013; t.t. Sarani-Schutzgebiet (Kopet Dagh, N-Khorasan, Iran).

keine Unterarten

Verbreitung: Kopet Dagh im Grenzgebiet Iran – Turkmenistan.

Darevskia lindholmi (LANTZ & CYRÉN 1936); t.t. Krim

keine Unterarten

Verbreitung: Gebirge der südlichen Krim

Darevskia mixta (MÉHELY 1909); t.t. Abastumani im Kleinen Kaukasus, Georgien
Anmerkung: Diese als Hybrid zwischen "*Lacerta saxicola*" (bis in die siebziger Jahre des 20. Jahrhundert wurden die meisten *Darevskia* unter diesem Namen geführt!) und *Darevskia* (damals *Lacerta*) *derjugini* beschriebene Form ist kein Hybrid!
Literatur: UZZELL, T. & DAREVSKY, I. (1975): Electrophoretic examination of *Lacerta mixta*, a possible hybrid species. – J. Herpetology 7: 11-15.
keine Unterarten
Verbreitung: Kleiner Kaukasus in Georgien

Darevskia parvula (LANTZ & CYRÉN 1936); t.t. Artvin, Nordost-Türkei
parvula
Verbreitung: Südostseite des Pontischen Gebirges in der Nordost-Türkei (und vielleicht angrenzendes Georgien).
adjarica DAREVSKY & EISELT 1980; t.t. Abastumani im Kleinen Kaukasus (Georgien)
Verbreitung: Schwarzmeer-Küste und Hinterland östlich von Trabzon in der Nordost-Türkei und Kleiner Kaukasus in Georgien.

Darevskia portschinskii (KESSLER 1878); t.t. Tbilisi (= Tiflis), Georgien
nigrita BAKRADSE 1976; t.t. Dmanisi, Georgien (nahe der armenischen Grenze)
Verbreitung: Nord-Armenien und Südost-Georgien
portschinskii
Verbreitung: östliches Georgien.

Darevskia praticola (EVERSMANN 1843); t.t. Kislovodsk (Russland) im zentralen Nordkaukasus
Anmerkung: TUNIYEV et al. haben die ssp. *pontica* als eigenständige Art abgetrennt. Da dieser Artikel zahlreiche Schwächen aufweist, wird *D. praticola* im bisherigen Umfang behandelt.
Literatur: TUNIYEV, S., DORONIN, I., KIDOV, A. & TUNIEV, B. (2011): Systematic and geographic variability of the Meadow lizard, *Darevskia praticola* (Reptilia: Sauria) in the Caucasus. – Russ. J. Herpetol. 18: 295-316.
praticola
Verbreitung: Zentraler östlicher Großer Kaukasus.
hyrcanica TUNIYEV, DORONIN, KIDOV & TUNIEV 2011; t.t. Talysh-Gebirge, Azerbaijan.
Verbreitung: Talysch-Gebirge in Süd-Azerbaijan und dem benachbarten Nordiran.
pontica (LANTZ & CYRÉN 1919); t.t. *restricta* (MERTENS & MÜLLER 1928) Gagry (= Gagra) in Abchasien (Georgien)
Verbreitung: Westkaukasus und zahlreiche, heute wahrscheinlich isolierte Gebiete auf der Balkanhalbinsel in Serbien, Rumänien und Bulgarien bis in die angrenzenden Gebiete Nordost-Griechenlands und der nördlichen europäischen Türkei.

Darevskia raddei (BOETTGER 1892); t.t. Nievadi (= Nyuvadi), Aras Tal, äußerstes Süd-Armenien.
raddei
Verbreitung: Armenien, Azerbaijan und angrenzende Gebiete der Nordost-Türkei und des Nordwest-Iran.
nairensis DAREVSKI 1967; t.t. Lechashen (= Lchashen) nahe dem Nordwestende des Sevan-Sees, Armenien
Anmerkung: Wird oft als eigenständige Art betrachtet. DNA-Untersuchungen zeigten jedoch paraphyletische Verwandtschaftsbeziehungen von *nairensis* und *raddei*, weshalb sie zu einer einzigen Art gerechnet werden müssen.

Verbreitung: Provinz Kars in der Ost-Türkei und angrenzendes Armenien und Georgien.

vanensis EISELT, SCHMIDTLER & DAREVSKY 1993; t.t. Van, Türkei

Verbreitung: Vom Van-See nordwärts bis etwa Doğubayazıt und ostwärts bis in die Provinz Azarbaijan im Nordwest-Iran.

Darevskia rostombekowi (DAREVSKY 1957); t.t. Idzhevan (= Ijevan) in Nord-Armenien

Anmerkung: Parthenogenetische Art, entstammt einer Kreuzung von *D. portschinskii* (♂) und *D. raddei* (♀).

keine Unterarten

Verbreitung: Nord-Armenien.

Darevskia rudis (BEDRIAGA 1886); t.t. Trabzon, türkische Schwarzmeer-Küste

Anmerkung: Ist mit *D. valentini* so nahe verwandt, dass manche Populationen und sogar Unterarten nicht sicher einer der Arten zugeordnet werden können. Dieses Problem wurde auch nicht durch die Revision türkischer Gebirgseidechsen durch ARRIBAS et al. gelöst, da in diesem Artikel zwar die beiden westlichsten Unterarten in eine eigene Art, *D. bithynica*, gestellt und 2 neue Unterarten beschrieben wurden, die im zentralen und östlichen Teil der Türkei vorkommenden und z.T. zu *D. valentini* gestellten Formen aber keine Beachtung erfuhren.

Literatur: ARRIBAS, O., ILGAZ, C., KUMLUTAŞ, Y., DURMUŞ, S.H., AVCI, A. & ÜZÜM, N. (2013): External morphology and osteology of *Darevskia rudis* (Bedriaga, 1886), with a taxonomic revision of the Pontic and Small-Caucasus populations (Squamata: Lacertidae). – Zootaxa 3626 (4): 401-428.

rudis

Verbreitung: Mittlerer und östlicher Teil des Pontus-Gebirges und davor liegende Schwarzmeerküste etwa zwischen dem Yeşil Irmak und Rize.

bischoffi BÖHME & BUDAK 1977; t.t. Arhavi in der Provinz Artvin

Verbreitung: Östlichste Schwarzmeer-Küste in der Türkei (östlich Rize) und benachbartes Georgien (Umgebung von Batumi).

bolcardaghica ARRIBAS, ILGAZ, KUMLUTAŞ, DURMUŞ, AVCI & ÜZÜM 2013; t.t. Karagöl im Bolkar-Gebirge, Taurus.

Verbreitung: Bolkar Dağ und Ala Dağ, Türkei

chechenica EISELT & DAREVSKY 1991; t.t. "Schlucht des Argun-Flusses in Čečeno-Ingusetien", Nordkaukasus

Verbreitung: Nord- und Südhänge des zentralen Kaukasus.

macromaculata DAREVSKY 1967; t.t. Achalkalaki, Georgien

Verbreitung: oberes Kura-Tal in Georgien und der Türkei.

mirabilis ARRIBAS, ILGAZ, KUMLUTAŞ, DURMUŞ, AVCI & ÜZÜM 2013; t.t. Ovit-Pass im Kaçkar-Gebirge, 2550m Sh.

Verbreitung: wie terra typica.

obscura LANTZ & CYRÉN 1936; t.t. Borshomi (= Borjomi, Bordschomi), Georgien

Verbreitung: Kleiner Kaukasus in Georgien (Meshet-Gebirge, Trialet-Gebirge) und lokal in der angrenzenden Nordost-Türkei.

svanetica DAREVSKY & EISELT 1980; t.t. Mestia in Svanetien (Nord-Georgien)

Verbreitung: mittleres und oberes Inguri-Tal in Nordwest-Georgien.

Darevskia sapphirina (SCHMIDTLER, EISELT & DAREVSKY 1994); t.t. 30km nordwestlich

Erciş (nördlich des Van-Sees), Südost-Türkei

Anmerkung: Parthenogenetische Art, entstammt ebenso wie *D. bendimahiensis* und *D. unisexualis* einer Kreuzung von *D. valentini* (♂) und *D. raddei* (♀).

keine Unterarten

Verbreitung: nur von der terra typica bekannt.

Darevskia saxicola (EVERSMANN 1834); t.t. Kislovodsk im Nordkaukasus (Russland)

keine Unterarten

Verbreitung: Nordhänge des zentralen Teils des Großen Kaukasus von der Chegem-Schlucht im Osten bis ins Kubanbecken im Westen. Isolierte Populationen am Südhang in Georgien.

Darevskia schaekeli AHMADZADEH, FLECKS, CARRETERO, MOZAFFARI, BÖHME, HARRIS, FREITAS & RÖDDER 2013; t.t. Firouzkooch, Provinz Tehran, Iran.

keine Unterarten

Verbreitung: Östlicher Teil des Elburs-Gebirges im N-Iran.

Darevskia steineri (EISELT 1995); t.t. Minou-dasht, Provinz Mazandaran, westlicher

Kopet Dagh, Iran

keine Unterarten

Verbreitung: nur von einigen Lokalitäten im östlichen Teil des Hyrkanischen Waldgebietes im Iran bekannt.

Darevskia szczerbaki LUKINA 1963; t.t. Anapa am Schwarzen Meer (Westende des Kaukasus)

Anmerkung: kommt in einem fast 100km langen Küstenstrefen sympatrisch mit *D. brauneri* vor und wurde daher kürzlich als eigenständige Art abgetrennt.

keine Unterarten

Verbreitung: Küstengebiet am Schwarzen Meer zwischen Anapa und Tuapse.

Darevskia unisexualis (DAREVSKY 1966); t.t. Razdan (= Hrazdan) nahe dem Sevan-See, Armenien

Anmerkung: Parthenogenetische Art, entstammt ebenso wie *D. bendimahiensis* und *D. sapphirina* einer Kreuzung von *D. valentini* (♂) und *D. raddei* (♀).

keine Unterarten

Verbreitung: Armenien und angrenzende Türkei.

Darevskia uzzelli (DAREVSKY & DANIELYAN 1977); t.t. Kars, Türkei

Anmerkung: Parthenogenetische Art, entstammt einer Kreuzung von *D. valentini* und *D. raddei*, doch gibt es bisher widersprüchliche Befunde hinsichtlich des Geschlechts der Eltern.

keine Unterarten

Verbreitung: Provinz Kars und Umgebung sowie benachbartes Armenien.

Darevskia valentini (BOETTGER 1892); t.t. restricta (DAREVSKY 1965) Bazarchai (= Gorayk) in Armenien

Anmerkung: Siehe Anmerkung bei *D. rudis*.

valentini

Verbreitung: Armenien, Südost-Georgien und Ost-Türkei südwärts bis zum Van-See.

lantzicyreni DAREVSKY & EISELT, 1967; t.t. Erciyes Dağ bei Kayseri, Zentralanatolien

Verbreitung: Gebirge in Zentral- und Ostanatolien.

spitzenbergerae EISELT, DAREVSKY & SCHMIDTLER 1992; t.t. Cilo-Sat Gebirge in der Provinz Hakkâri, Türkei

Verbreitung: Provinz Hakkâri in der äußersten Südost-Türkei.

Dinarolacerta* ARNOLD, ARRIBAS & CARRANZA 2007; species typica *Dinarolacerta mosorensis

Dinarolacerta montenegrina LJUBISAVLJEVIĆ, ARRIBAS, DŽUKIĆ, & CARRANZA 2007; t.t. Prokletije-

Gebirge, Montenegro

keine Unterarten

Verbreitung: Prokletije-Gebirge in Ost-Montenegro und angrenzendes Albanien.

Dinarolacerta mosorensis (KOLOMBATOVIĆ 1886); t.t. Berg Mosor bei Split in Dalmatien

keine Unterarten

Verbreitung: Karstflächen der Gebirge vom Mosor (Dalmatien) südostwärts bis ins westliche Montenegro.

***Hellenolacerta* ARNOLD, ARRIBAS & CARRANZA 2007**; species typica *Hellenolacerta graeca*

Hellenolacerta graeca (BEDRIAGA 1986); t.t. Taygetos-Gebirge bei Kalamata

keine Unterarten

Verbreitung: Endemisch auf der Peloponnes-Halbinsel (Griechenland)

***Iberolacerta* ARRIBAS 1997**; species typica *Iberolacerta monticola*

Anmerkung: Die Untergattung *Pyrenesaura* ARRIBAS, 1999 enthält die untereinander eng verwandten pyrenäischen Arten, die Nominat-Untergattung alle übrigen Arten. Jedoch erweist sich *Iberolacerta* s. str. gegenüber *Pyrenesaura* als paraphyletisch. Die meisten Arten sind auf isolierte Gebirgsstöcke beschränkt, weshalb Kontaktzonen zwischen ihnen fehlen. Ihre genetischen Unterschiede liegen oft erheblich unterhalb von Werten wie sie innerhalb manch anderer Arten gefunden werden. Der Mangel an Kontaktzonen macht es aber unmöglich, ihren Artstatus entsprechend einem biologischen Artkonzept zu testen.

Iberolacerta aranica (ARRIBAS 1993); t.t. Coll de Baradós, Val d'Aran, Zentrale Pyrenäen

keine Unterarten

Verbreitung: Zentrale Pyrenäen zwischen dem Val d'Aran und Arriège (in Spanien und Frankreich).

Iberolacerta aurelioi (ARRIBAS 1994); t.t. Pica d'Estats in den Pyrenäen

keine Unterarten

Verbreitung: Östliche Zentralpyrenäen in Andorra und Umgebung (Spanien, Frankreich). Das Areal schließt östlich an das von *I. aranica* an.

Iberolacerta bonnali (LANTZ 1927); t.t. Lac Bleu de Bigorre, Pyrenäen

keine Unterarten

Verbreitung: Westliche Zentralpyrenäen westlich des Areals von *I. aranica*.

Iberolacerta cyreni (MÜLLER & HELLMICH 1937); t.t. Puerto de Navacerrada, Sierra da Guadarrama,

Zentralspanien.

cyreni

Verbreitung: Sierra da Guadarrama (Zentral-Spanien)

castiliana ARRIBAS 1996; t.t. Laguna Grande, Sierra de Gredos, Zentralspanien.

Verbreitung: Sierra de Gredos (Zentral-Spanien)

Iberolacerta galani ARRIBAS, CARRANZA & ODIERNA 2006; t.t. Lagunas de los Peces, Region Zamora, Provinz Castilla-Leon (Spanien).

keine Unterarten

Verbreitung: Sierra de la Cabrera, NW-Spanien.

Iberolacerta horvathi (MÉHELY 1904); t.t. Jasenak im Velebit-Gebirge, Nordwest-Kroatien
keine Unterarten
Verbreitung: Von Nordwest-Kroatien durch Slovenien bis in nordöstlichste Italien und Südösterreich.

Iberolacerta martinezricai (ARRIBAS 1996); t.t. Peña de Francia, Salamanca (Westspanien)
keine Unterarten
Verbreitung: Sierra de Francia und Sierra de Gata (zentrales Westspanien)

Iberolacerta monticola (BOULENGER 1905); t.t. Serra da Estrela, Portugal
Anmerkung: REMÓN et. al. (2009) erstellten eine genetische Analyse der Art. Auf Basis dieser Resultate und zusätzlicher morphologischer Analysen beschrieben ARIBAS et al. (2014) eine neue Unterart von *Iberolacerta monticola* aus einem Teil des Areals von *I. m. cantabrica*. Danach ist die Population aus dem Gebiet der terra typica das Ergebnis einer sehr jungen Einwanderung aus dem Norden. Es wird zwar festgestellt, dass die ssp. *cantabrica* aus dem Cantabrischen Gebirge genetisch nicht von der Nominatform unterscheidbar ist, und sie behandeln die cantabrischen Population wie Vertreter der Nominatform, stellen *cantabrica* formal aber trotzdem nicht in die Synonymie von *I. m. monticola*. In der unten stehenden Taxaliste wurde die "ssp." *cantabrica* aber weggelassen und ihr Areal dem der Nominatform zugeschlagen.

Literatur: ARIBAS, O., GALÁN, P., REMÓN, N. & NAVEIRA, H. (2014): A new mountain lizard from Montes de León (NW Iberian Peninsula): *Iberolacerta monticola astur* ssp. nov. (Squamata: Lacertidae). – Zootaxa 3796: 291-2036.

REMÓN, N., GALÁN, P., VILA, M., ARIBAS, O. & NAVEIRA, H. (2013): Causes and evolutionary consequences of population subdivision of an Iberian mountain lizard, *Iberolacerta monticola*. – PLOS ONE 8; 1-15.

monticola

Verbreitung: Cantabrisches Gebirge in NW-Spanien und Serra da Estrela in Portugal. im Nordwesten oft herab bis Meeresniveau.

astur ARIBAS & REMÓN 2014; t.t. Pico Navadín bei Salientes im Norden der Monti de León in NW-Spanien.

Verbreitung: Norden der Monti de León in NW-Spanien

Iranolacerta* ARNOLD, ARIBAS & CARRANZA 2007; species typica *Iranolacerta brandtii

Iranolacerta brandtii (DE FILIPPI 1863); t.t. Basmenj südöstlich Tabriz (= Täbris) im Nordwest-Iran.

brandtii

Verbreitung: Nordwest-Iran

esfahanica NILSON, RASTEGAR-POUYANI, RASTEGAR-POUYANI & ANDRÉN 2003; t.t. Fereydun Shahr im zentralen Zagros-Gebirge (Provinz Isfahan) im Iran.

Verbreitung: Nur von der terra typica bekannt.

Iranolacerta zagrosica (RASTEGAR-POUYANI & NILSON 1998); t.t. Fereydun Shahr im zentralen Zagros-Gebirge (Provinz Isfahan) im Iran.

keine Unterarten

Verbreitung: Nur von der terra typica bekannt.

Lacerta* LINNÉ 1758; species typica *Lacerta agilis

Literatur:

NETTMANN, H.K. (2002): Die Smaragdeidechsen (*Lacerta* s.str.). Eine Übersicht über Verwandtschaft und Formenvielfalt – Mertensiella 13: 11-32.

Lacerta agilis LINNÉ 1758; t.t. *restricta* (MERTENS & MÜLLER 1928): Südschweden

Anmerkung: Eine aktuelle DNA-Studie (ANDRES et al., 2014) beschäftigt sich mit der subspezifischen Gliederung von *Lacerta agilis*. Danach sind *agilis*, *argus* und *garzoni* einerseits und *exigua*, *brevicaudata* und *grusinica* andererseits nicht bis kaum differenziert. Die übrigen Unterarten konnten als deutlich abgesetzte Kladen bestätigt werden (*ioriensis* und *mzymtensis* standen allerdings nicht zur Verfügung). *L. a. boemica* ist von allen anderen am weitesten distanz, sodass die Autoren für dieses Taxon Artstatus postulieren. Da weitere Untersuchungen gefordert werden, wird die "vollständige" Unterartliste vorläufig weiter aufgeführt.

Literatur:

ANDRES, C., FRANKE, F., BLEIDORN, C., BERNHARD, D. & SCHLEGEL, M. (2014): Phylogenetic analysis of the *Lacerta agilis* subspecies complex – Systematics and Biodiversity 12: 43-54.

BISCHOFF, W. (1988): Zur Verbreitung und Systematik der Zauneidechse *Lacerta agilis* – Mertensiella 1: 11-30.

agilis

Verbreitung: West- und Mitteleuropa ostwärts bis Tirol, Bayern und zur Elbe

argus LAURENTI 1768; t.t. *restricta* (MERTENS & WERMUTH 1960): Wien

Anmerkung: zweifelhaftes Taxon, da von der Nominatform nur dadurch unterscheidbar, dass hier eine 'erythronotus'-Variante vorkommt.

Literatur:

RAHMEL, U. (1988): Untersuchungen zum Unterartcharakter von *Lacerta agilis agilis*

LINNAEUS, 1758 und *Lacerta agilis argus* (LAURENTI, 1768) – Mertensiella 1: 31-40.

Verbreitung: östlich der Nominatform ostwärts bis Ostpolen und Rumänien.

boemica SUCHOV 1929; t.t. Vladikavkas (Nordossetien)

Verbreitung: Nordöstlicher Kaukasus

bosnica SCHREIBER 1912; t.t. Bosnien

Verbreitung: Balkanhalbinsel

brevicaudata PETERS 1958; t.t. Stepanavon, Armenien

Verbreitung: armenisches Bergland und angrenzende Türkei

chersonensis ANDRZEJOWSKI 1832; t.t. Cherson (Ukraine)

Verbreitung: Von Ostrumänien und Nordost-Bulgarien ostwärts bis ins Dnjepr-Gebiet und nordwärts bis Karelien

exigua EICHWALD 1831; t.t. Ural-Gebirge

Verbreitung: östlich an das Areal von *chersonensis* anschließend nach Osten bis zum Baikalsee.

garzoni PALACIOS & CASTROVIEJO 1975; t.t. Puig d'en Bassa (Prov. Gerona), Spanien

Literatur:

ARRIBAS, O. (2001): Morphology and taxonomic revalidation of *Lacerta agilis garzoni*

PALACIOS and CASTROVIEJO, 1975 – In: VICENTE, A. & CRESPO, E.G. (eds.) Mediterranean basin lacertides – a biological approach, Instituto da Conservação da Natureza, Lisboa, Portugal, pp. 39-50.

Verbreitung: östliche Pyrenäen

grusinica PETERS 1960; t.t. Suchumi, Georgien

Verbreitung: östliches Schwarzmeer-Gebiet

ioriensis PETERS & MUSKHELISHVILI 1968; t.t. Tianeti am Iori-Fluss, Georgien

Verbreitung: Ost-Georgien

mzymtensis TUNIYEV & TUNIYEV 2008; t.t. "Mount Aishkha-2", Krasnodar Kray, Russland

Verbreitung: oberer Mzymta-Fluss in 1400 – 2000m Sh., Westkaukasus (Russland)

tauridica SUCHOW 1926; t.t. Krim
Verbreitung: Halbinsel Krim

Lacerta bilineata DAUDIN 1802; t.t. Umgebung von Paris

Anmerkungen:

(1) *Lacerta bilineata* wird nicht von allen Fachleuten als Art anerkannt.

(2) die Populationen Mittel- und Nordost-Italiens sowie des nordwestlichsten Kroatiens wurden bislang keiner Unterart zugeordnet.

Literatur:

AMANN, T., RYKENA, S., JOGER, U., NETTMANN, H.K. & VEITH, M. (1997): Zur artlichen Trennung von *Lacerta bilineata* und *Lacerta viridis* – Salamandra 33: 255-268.

BÖHME, M.U., FRITZ, U., KOTENKO, T., LJUBISAVLJEVIC, K., TZANKOV, N. & BERENDOK, T.U. (2007): Phylogeography and cryptic variation within the *Lacerta viridis* complex. – Zoologica Scripta 36: 119-131.

bilineata

Verbreitung: Nordspanien, Frankreich, Westdeutschland und Norditalien.

chloronota RAFINESQUE 1810; t.t. Sizilien

Verbreitung: Sizilien und Calabrien (Süditalien).

chlorosecunda TADDEI 1950; t.t. Taranto, Lecce und Capo Santa Maria di Leuca.

Verbreitung: Apulien (Südostitalien).

fejervaryi VASVÁRY 1926; t.t. Neapel

Verbreitung: Campanien

Lacerta media LANTZ & CYREN 1920; t.t. Tbilisi (Tiflis), Georgien

media

Verbreitung: An das Areal von *L. trilineata* nach Osten anschließend: östliches Anatolien, Transkaukasus, Azerbaydjan bis zum Nordhang des großen Kaukasus und weite Teile des Nordwest-Irans.

ciliciensis SCHMIDTLER 1975; t.t. 15km nördlich Kozan, Provinz Adana, Türkei

Verbreitung: Region Kilikien in Südanatolien.

isaurica SCHMIDTLER 1975; t.t. Hadım, Provinz Konya, Türkei

Verbreitung: etwa in einem Dreieck zwischen den anatolischen Städten Isparta, Ankara und Karaman.

israelica PETERS 1964; t.t. Jerusalem

Verbreitung: Süd-Libanon, Südwest-Syrien, nordwestlichstes Jordanien und Nordteil von Israel.

wolterstorffi MERTENS 1922; t.t. Beirut

Verbreitung: Westsyrien, nördlicher Libanon.

Lacerta pamphylica SCHMIDTLER 1975; t.t. ca. 10km nördlich Antalya, Türkei

keine Unterarten

Verbreitung: Küstengebiet des mittleren Südanatoliens etwa zwischen Antalya und Mersin und dahinter liegender Abschnitt des Taurus-Gebirges.

Lacerta schreiberi BEDRIAGA 1878; t.t. Arnao in Nordwest-Spanien

keine Unterarten

Verbreitung: Nordwestspanien (Asturien und Gallicien) und Nord-Portugal. Von hier ostwärts in einem Streifen bis in die Sierra da Guadarrama in Zentralspanien.

Lacerta strigata EICHWALD 1831; t.t. Krasnovodsk im Nordkaukasus

keine Unterarten

Verbreitung: vom Kaukasus und Transkaukasien bis in das Küstengebiet des Kaspischen Meeres im Iran.

Lacerta trilineata BEDRIAGA 1886; t.t. "Griechenland"

trilineata

Verbreitung: Griechenland von der Peloponnes bis Makedonien und einige Inseln der Kykladen.

cariensis PETERS 1964; t.t. Izmir

Literatur:

PETERS, G. (1964): Studien zur Taxonomie, Verbreitung und Ökologie der Smaragdeidechsen. III. Die orientalischen Populationen von *Lacerta trilineata*. – Mitt. Zool. Museum Berlin 40: 185- 250.

Verbreitung: Westanatolien; nördlich des Areals von *diplochondrodes* nordwärts bis zum Marmarameer.

citrovittata WERNER 1935; t.t. Insel Tinos, nördliche Kykladen, Griechenland

Verbreitung: Inseln des nördlichen Kykladenbogens: Andros, Tinos, Mikonos.

diplochondrodes WETTSTEIN 1952; t.t. Insel Rhodos

Verbreitung: Südwest-Anatolien etwa südlich einer Linie Muğla-Antalya und vorgelagerte griechische Inseln (Rhodos, Kos).

dobrogica FUHN & MERTENS 1959; t.t. Lacul (=See) Bugeac, südliche Dobrudscha in Rumänien

Verbreitung: Thrakien (griechischer und türkischer Teil), Ost-Bulgarien, Ostrumänien.

galatiensis PETERS 1964; t.t. Serayköy zwischen Eskişehir und Ankara

Literatur:

PETERS, G. (1964): Studien zur Taxonomie, Verbreitung und Ökologie der Smaragdeidechsen. III. Die orientalischen Populationen von *Lacerta trilineata*. – Mitt. Zool. Museum Berlin 40: 185- 250.

Verbreitung: Nordwestanatolien zwischen den Flüssen Sakarya und Kızılırmak, vielleicht westwärts bis zum Bosphorus.

hansschweizeri MÜLLER 1935; t.t. Insel Milos, Griechenland

Verbreitung: Westkykladen: Milos-Archipel, Sifnos, Serifos

major BOULENGER 1887; t.t. Dalmatien

Verbreitung: östliches Küstengebiet des Ionischen Meeres und der Adria von Mittelgriechenland nordwärts bis Krk.

polylepidota WETTSTEIN 1952; t.t. Chania auf Kreta, Griechenland

Verbreitung: Insel Kreta und vielleicht Kithira.

Lacerta viridis LAURENTI 1768; t.t. restricta (MERTENS & MÜLLER 1928): Wien

Anmerkung: Nach BÖHME et al. (2007) gehören die Smaragdeidechsen der westlich der Dinariden und Helleniden liegenden Gebiete der Balkanhalbinsel (Dalmatien, Montenegro, Albanien und Westgriechenland), die bislang zu *Lacerta viridis* gestellt wurden, zu einem eigenen Taxon, das vielleicht sogar *Lacerta bilineata* näher steht: *Lacerta cf. bilineata*. Diese Form stößt in Slovenien und dem östlichen Friaul mit *L. viridis* und *L. bilineata* zusammen, und es gibt Hinweise, dass alle drei Formen hier hybridisieren.

Literatur:

BÖHME, M.U., FRITZ, U., KOTENKO, T., LJUBISAVLJEVIC, K., TZANKOV, N. & BERENDOK, T.U. (2007): Phylogeography and cryptic variation within the *Lacerta viridis* complex. – Zoologica Scripta 36: 119-131.

viridis

Verbreitung: Südosteuropa östlich (und teilweise südlich) der Alpen und östlich der dinarisch-hellenischen Kette (Velebit bis Pindos) ostwärts bis ins Dnjepr-Gebiet der Ukraine, soweit nicht andere Unterarten vorkommen.

guentherpetersi RYKENA, NETTMANN & MAYER 2002; t.t. Dirfis-Gebirge auf der Insel Evvia (Euböa)

Literatur:

RYKENA, S., NETTMANN, H.K. & MAYER, W. (2002): *Lacerta viridis guentherpetersi* ssp. nov., eine neue Unterart der Smaragdeidechse aus Griechenland. – Mertensiella 13: 89-97.

Verbreitung: Montane Regionen auf der Insel Evvia (Euböa) sowie wahrscheinlich das Iti-Gebirge (Oite, Öta).

infrapunctata SCHMIDTLER 1986; t.t. Küste östlich Esbiye (Prov. Giresun) in Nordanatolien.

Literatur:

SCHMIDTLER, J.F. (1986): Orientalische Smaragdeidechsen: 1. Zur Systematik und Verbreitung von *Lacerta viridis* in der Türkei. – Salamandra 22: 29-46.

Verbreitung: Ostpontus-Region in Nordanatolien etwa zwischen Ordu und Trabzon.

meridionalis CYREN 1933; t.t. Adapazarı, Nordwestanatolien

Literatur:

SCHMIDTLER, J.F. (1986): Orientalische Smaragdeidechsen: 1. Zur Systematik und Verbreitung von *Lacerta viridis* in der Türkei. – Salamandra 22: 29-46.

Verbreitung: Nordostgriechenland, Ostbulgarien, Ostrumänien und Nordwestanatolien ostwärts bis etwa Eskişehir.

paphlagonica SCHMIDTLER 1986; t.t. Kabalı, südlich Sinop, Nordanatolien

Literatur:

SCHMIDTLER, J.F. (1986): Orientalische Smaragdeidechsen: 1. Zur Systematik und Verbreitung von *Lacerta viridis* in der Türkei. – Salamandra 22: 29-46.

Verbreitung: Westpontus-Region in Nordanatolien (weitere Umgebung von Kastamonu) ostwärts bis etwa Samsun.

***Parvilacerta* ARNOLD, ARRIBAS & CARRANZA 2007**; species typica *Parvilacerta parva*

Parvilacerta fraasii (LEHRS 1910); t.t. Libanon-Gebirge

keine Unterarten

Verbreitung: Endemit des Libanon-Gebirges

Parvilacerta parva (BOULENGER 1887); t.t. Kayseri

keine Unterarten

Verbreitung: Steppenbewohner von Zentralanatolien ostwärts bis in westliche Azerbayjan (oberhalb 800m)

***Phoenicolacerta* ARNOLD, ARRIBAS & CARRANZA 2007**; species typica *Phoenicolacerta laevis*

Phoenicolacerta cyanisparsa (SCHMIDTLER & BISCHOFF 1999); t.t. Al Barah (Prov. Idlib) in Nordwest-Syrien.

keine Unterarten

Verbreitung: Ostrand des Syrischen Grabenbruchs zwischen Idlib in Syrien und der Umgebung von Gaziantep in der Türkei

Phoenicolacerta kulzeri (MÜLLER & WETTSTEIN 1932); t.t. Libanongebirge oberhalb Bcharree.

kulzeri

Verbreitung: Libanon- und Antilibanon-Gebirge, Hermon.

khazaliensis MODRY, NECAS, RIFAI, BISCHOFF, HAMIDAN & AMR 2013; t.t. Jebel Khazali, Wadi Ramm (= Wadi Rum), S-Jordanien.

Verbreitung: wie terra typica.

petraea (BISCHOFF & MÜLLER 1999); t.t. Petra in West-Jordanien

Verbreitung: Hochland Esh Shar in West-Jordanien

Phoenicolacerta laevis (GRAY 1838), t.t. nicht angegeben

keine Unterarten

Verbreitung: Kilikien (westwärts bis zum Limonlu-Fluss westlich von Mersin) und die Levante (türkische Provinz Hatay, Libanon und die mediterran geprägten Gebiete West-Syriens und Israels)

Phoenicolacerta troodica (WERNER 1936), t.t. Troodos-Gebirge auf der Insel Cypern

keine Unterarten

Verbreitung: Cypern

Podarcis WAGLER 1830; species typica *Podarcis muralis*

Anmerkung: Für manche der Arten wurde eine Unzahl von Insel-Unterarten beschrieben, die bislang einer kritischen Untersuchung zumeist nicht standgehalten haben.

Literatur:

ARNOLD, E.N. (1973): Relationships of the Palearctic lizards assigned to the genera *Lacerta*, *Algyroides* and *Psammodromus*. – Bull. Brit. Mus. Nat. History (Zoology) 25: 291-366.

Podarcis cretensis (WETTSTEIN 1952); t.t. Kastelli Kissamou (nordwestliches Kreta)

Anmerkung: Wurde kürzlich von *P. erhardii* abgetrennt. Die bisherigen Unterarten im Raum Kreta (*elaphonisii*, *leukaorii*, *punctigularis*, *rechingeri*, *schiebeli*, *wernerianus*) wurden mit *cretensis* synonymisiert.

Literatur:

LYMBERAKIS, P., POULAKAKIS, N., KALIONTZOPOULOU, A., VALAKOS, E. & MYLONAS, M. (2008): Two new species of *Podarcis* (Squamata; Lacertidae) from Greece. – Systematics and Biodiversity 6: 307-318.

Verbreitung: Westen von Kreta und die meisten der Insel vorgelagerten Inselchen (auch im Osten).

Podarcis erhardii (BEDRIAGA 1882); t.t. Insel Serifos, Westkykladen, Ägäische Inseln.

Anmerkung: Auch bei dieser Art wurden anhand völlig unzureichenden Materials (vor allem durch Wettstein) eine Unzahl von Unterarten beschrieben. Es liegen zwar zwei molekulare Bearbeitungen dieser Art vor, doch haben es die Autoren vermieden, taxonomische Schlüsse aus ihren Ergebnissen zu ziehen. Daher werden die Unterarten vollzählig aufgezählt. Die Populationen Kretas und seiner Randinseln sowie von zwei Inselchen nördlich der Insel Andikithira (zwischen der Peloponnes und Kreta) wurden jüngst als eigenständige Arten, *P. cretensis* und *P. levendis* (siehe dort), von *P. erhardii* abgetrennt.

Literatur:

HURSTON, H., VOITH, L., BONANNO, J., FOUFOPOULOS, J., PAFILIS, P., VALAKOS, E. & ANTHONY, N. (2009): Effects of fragmentation on genetic diversity in island populations of the Aegean wall lizard *Podarcis erhardii* (Lacertidae, Reptilia) – Molecular Phylogenetics and Evolution 52: 395-405.

LYMBERAKIS, P., POULAKAKIS, N., KALIONTZOPOULOU, A., VALAKOS, E. & MYLONAS, M. (2008): Two new species of *Podarcis* (Squamata; Lacertidae) from Greece. – Systematics and Biodiversity 6: 307-318.

POULAKAKIS, N., LYMBERAKIS, P., ANTONIOU, A., CHALKIA, D., ZOUROS, E., MYLONAS, M. & VALAKOS, E. (2003): Molecular phylogeny and biogeography of the wall-lizard *Podarcis erhardii*. – Molecular Phylogenetics and Evolution 28: 38-46.

POULAKAKIS, N., LYMBERAKIS, P., VALAKOS, E., ZOUROS, E. & MYLONAS, M. (2005): Phylogenetic relationships and biogeography of *Podarcis* species from the Balkan Peninsula, by bayesian and maximum likelihood analyses of mitochondrial DNA sequences – Molecular Phylogenetics and Evolution 37: 845- 857.

WETTSTEIN (1953): Herpetologica aegaea – Sitzungsberichte der Österr. Akademie d. Wissenschaften (Math.-naturwiss. Klasse, Abt. I) 162: 651-833.

WETTSTEIN (1957): Nachtrag zu meiner herpetologica aegaea – Sitzungsberichte der Österr. Akademie d. Wissenschaften (Math.-naturwiss. Klasse, Abt. I) 166: 123-164.

erhardii

Anmerkung: Die Eidechsen von Sifnos ähneln mehr den östlich anschließenden Populationen der ssp. *naxensis* (auch in genetischer Hinsicht), gehören also sehr wahrscheinlich nicht zu *erhardii* s.str.

Verbreitung: Inseln Serifos und Sifnos (?).

amorgensis WERNER 1933; t.t. Insel Amorgos (zentrale Kykladen)

Anmerkung: Ist von der ssp. *naxensis* wahrscheinlich nicht unterscheidbar.

Verbreitung: Amorgos und benachbarte Inselchen.

biinsulicola WETTSTEIN 1937; t.t. Insel Makria bei Anafi (östliche Kykladen)

Verbreitung: Inseln Makria und Mikro Ftheno (östliche Kykladen).

buchholzi WETTSTEIN 1956; t.t. Insel Ktenia (bei Naxos, Zentralkykladen)

Verbreitung: wie terra typica.

kinarensis WETTSTEIN 1937; t.t. Insel Kinaros (Ostkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

levithensis WETTSTEIN 1937; t.t. Insel Levitha (Ostkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

livadiacus WERNER 1902; t.t. "Mittel-Griechenland"

Anmerkung: Die Populationen von Evvia (Euböa) ähneln in ihrer Zeichnung der ssp. *riveti*, gehören aber nach DNA-Merkmalen klar zu *livadiacus*.

Verbreitung: Von der Nordost-Peloponnes bis Evvia (Euböa) und einige Inselchen vor Attika.

makariaisi WETTSTEIN 1956; t.t. Inselchen Agios Nikolaos östlich Naxos (Zentralkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

megalophthenae WETTSTEIN 1937; Megalo Ftheno, Ostkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

mykonensis WERNER 1933; Insel Mikonos (Nordkykladen)

Verbreitung: Inseln Andros, Tinos, Mikonos, Dilos und Rinia (Nordkykladen)

naxensis WERNER 1899; t.t. Naxos (Zentralkykladen)

Anmerkung: Die Populationen des Thira- (Santorin-) Archpels wurden durch den Vukanausbruch im zweiten vorchristlichen Jahrtausend offenbar ausgerottet. Genetische Daten sprechen dafür, dass die Inselgruppe sekundär von den Nordkykladen (Tinos) sowie von der östlich benachbarten Insel Anafi aus wieder besiedelt worden ist (durch Einschleppung?). Eine Zugehörigkeit zur ssp. *naxensis* ist daher nicht gegeben.

Verbreitung: Naxos-Archipel, Ios, Sikinos, Folegandros und Kardiotissa in den Zentral-Kykladen.

ophidusae WETTSTEIN 1937; t.t. Insel Ofidousa bei Astipalia (Ostkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

pachiae WETTSTEIN 1937; t.t. Insel Pachia südlich Anafi (Ostkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

phytiusae WETTSTEIN 1937; t.t. Inselchen Fitiousa südlich Naxos (Zentralkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

riveti CHABANAUD 1919; t.t. Strkovo (= Platy, Plati) am Ostufer des Sees Mikri Prespa in Griechenland (Grenzgebiet Griechenland-Makedonien [FYROM]).

Anmerkung: Genetisch von den meisten *P. erhardii* stark verschieden – könnte eine eigenständige Art repräsentieren.

Verbreitung: Von den Gebirgen Mittelgriechenlands (Timfristos, Giona) bis Südalbanien, Südmakedonien (FYROM) und Südbulgarien.

ruthveni WERNER 1930; t.t. Insel Kira Panagia (nördliche Sporaden)

Anmerkung: Wahrscheinlich von *riveti* nicht unterscheidbar.

Verbreitung: nördliche Sporaden mit Ausnahme von Skiathos, wo keine *Podarcis* vorkommen.

subobscurus WETTSTEIN 1937; t.t. Inselchen Tria Nisia südlich der Insel Sirna (Ostkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

syrinae WETTSTEIN 1937; t.t. Insel Sirna (Ostkykladen)

Verbreitung: Insel Sirna sowie die Due Adelfi Inselchen bei Sirna

thermiensis WERNER 1935; Insel Kithnos (Westkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

thessalicus CYREN in WERNER 1938; Olymp

Anmerkung: ist von der ssp. *riveti* nicht unterscheidbar.

Verbreitung: Thessalien

zafranae WETTSTEIN 1937; t.t. Insel Zafrana (Ostkykladen)

Verbreitung: wie terra typica

Podarcis filfolensis (BEDRIAGA 1876); t.t. Filfla-Felsen südlich Malta

filfolensis

Verbreitung: Filfla-Felsen südlich Malta

generalensis GIULIA 1914; t.t. Fungus-Felsen westlich Gozo, Malta

Verbreitung: wie terra typica

kieselbachi FEJÉRVÁRY 1924; t.t. Saint Paul's island bei Malta

Verbreitung: wie terra typica

laurentiimuelleri FEJÉRVÁRY 1924; t.t. Insel Linosa

Verbreitung: Inseln Linosa und Lampione westlich von Malta

maltensis MERTENS 1921; t.t. Insel Malta

Verbreitung: Inseln Malta, Gozo und Comino

Podarcis gaigeae (WERNER 1930); t. t. Insel Skiros, nördliche Sporaden

Anmerkung: Wurde, bevor sie als eigenständige Art anerkannt wurde, lange Zeit als Unterart abwechselnd zu *P. tauricus*, *P. erhardii* oder *P. milensis* gestellt. Genetische Daten sprechen tatsächlich für eine engere Verwandtschaft mit *P. milensis*.

gaigeae

Verbreitung: Skiros-Archipel

weigandi GRUBER & SCHULZE-WESTRUM 1971; t.t. Insel Piperi, nördliche Sporaden.

Verbreitung: wie terra typica

***Podarcis hispanicus* Komplex**

Anmerkung: Sehr schwieriger Komplex von Taxa auf der Iberischen Halbinsel und im mediterranen Nordafrika, der seit einigen Jahren intensiv bearbeitet wird. Zusätzlich zu den schon früher abgetrennten *P. bocagei* und *P. carbonelli* existieren innerhalb von "*Rest-hispanicus*" zahlreiche "Typen", die ursprünglich durch Nummern gekennzeichnet worden sind. Mit den Jahren fanden sich immer mehr solcher "Typen", die früher oder später –

teilweise entweder neu beschrieben oder, falls Namen verfügbar waren, regulär als Arten benannt worden sind. Weitere Taxa "warten" noch auf ihre Benennung.

Literatur: PINHO, C., FERRAND, N. & HARRIS, D.J. (2006): Reexamination of the Iberian and North African *Podarcis* phylogeny based on increased mitochondrial DNA sequencing. – *Molecular Phylogenetics and Evolution* 38: 266-273.

RENOULT, J.P., GENIEZ, P., BACQUET, P., GUILLAUME, C.P. & CROCHET, P.-A. (2010a) Systematics of the *Podarcis hispanicus*-complex (Sauria, Lacertidae) II: the valid name of the north-eastern Spanish form. – *Zootaxa* 2500: 58–68.

GENIEZ, P., SÁ-SOUSA, P., GUILLAUME, C., CLUCHIER, A. & CROCHET, P.-A. (2014): Systematics of the *Podarcis hispanicus* complex (Sauria, Lacertidae) III. valid nomina of the western and central Iberian forms. – *Zootaxa* 3794: 1-51.

Podarcis bocagei (SEOANE 1884); t.t. La Coruña, Nordwest-Spanien

keine Unterarten

Verbreitung: Nordwesten der Iberischen Halbinsel.

Podarcis carbonelli (Perez-Mellado 1981); t.t. Laguna de San Marcos, Prov. Salamanca, Spanien

Anmerkung: Erst in jüngerer Zeit von *P. bocagei* als Art abgetrennt.

Literatur: SÁ-SOUSA, P. & HARRIS, D.J. (2002): *Podarcis carbonelli* is a distinct species. – *Amphibia-Reptilia* 23: 459-468.

carbonelli

Verbreitung: Westlichster Teil der Zentralen Gebirgskette (Sistema Central) in Spanien, angrenzendes Portugal, Küstengebiete Mittel- und Südportugals sowie (isoliert) im Guadalquivir-Delta in Spanien.

berlengensis VICENTE 1985; t.t. Insel Berlenga bei Lissabon

Verbreitung: wie terra typica

Podarcis gadarramae (BOSCÁ 1916); t.t. Lozoya, Sierra de Guadarrama, Madrid, Spanien.

gadarramae = Typ 1B

Verbreitung: Zentral-Spanien: Sistema Central.

lusitanicus GENIEZ, SÁ-SOUSA, GUILLAUME, CLUCHIER & CROCHET 2014; t.t. Póvoa de Varzim, Viana do Castelo, Portugal = "Northwestern Type" = Typ1A

Verbreitung: Nordwest-Spanien und Nord-Portugal.

Podarcis hispanicus (STEINDACHNER 1870); t.t. Mte. Agudo bei Murcia (Südostspanien) =

"Southeastern Type" = Typ 4

keine Unterarten

Verbreitung: Südost-Spanien.

Podarcis liolepis (BOULENGER 1905); t.t. Valencia = "Northeastern Type" = Typ3

Anmerkung: Die ehemalige Unterart *P. hispanicus atratus* (BOSCÁ 1916) von den Columbretes-Inseln, die von CASTILLA et al. (1998) in Artrang erhoben wurde, gehört hierher, ebenso "*Podarcis hispanica sebastiani*". Beide Taxa werden hier nicht als valide Unterarten betrachtet.

liolepis

Verbreitung: Nordostspanien und einige Lokalitäten im angrenzenden Frankreich.

cebennensis GUILLAUME, C.P. & GENIEZ, P. in FRETEY, J. 1986; t.t. Mandagout, Cevennen, SW-Frankreich.

Verbreitung: SW-Frankreich, überschreitet örtlich die Rhône nach Osten.

Podarcis vaucheri (BOULENGER 1905); t.t. Tanger (Marokko)

Innerhalb dieser "Spezies" wurden bislang 7 unterschiedliche "Linien" gefunden, 5 davon im Maghreb und 2 in Südspanien; ist daher offenbar selbst wieder ein Taxa-Komplex.

keine Unterarten

Verbreitung: Andalusien (Süd-Spanien) und Nordafrika von Marokko bis Tunesien.

Podarcis virescens GENIEZ, SÁ-SOUSA, GUILLAUME, CLUCHIER & CROCHET 2014; t.t.

Cuenca, Castilien und La Mancha, südl. Zentral-Spanien = "Southwestern Type" = Typ2.

keine Unterarten

Verbreitung: Südportugal und südliches Zentralspanien ostwärts bis nahe Albacete.

Hinzu kommen noch zwei bislang nicht nomenklatorisch korrekt benannte Linien:

"*Podarcis hispanicus* Galera" in Südost-Spanien. Lebt angrenzend an *Podarcis hispanicus* s.str., teilweise sogar sympatrisch.

"*Podarcis hispanicus* (Albacete / Murcia)". Ist bislang nur aus einem kleinen Gebiet um die beiden spanischen Städte bekannt.

Podarcis levendis LYMBERAKIS, POULAKAKIS, KALIONTZOPOULOU, VALAKOS & MYLONAS 2008; t.t.

Inselchen Pori nördlich Andikithira (zwischen der Peloponnes und Kreta)

Literatur:

LYMBERAKIS, P., POULAKAKIS, N., KALIONTZOPOULOU, A., VALAKOS, E. & MYLONAS, M.

(2008): Two new species of *Podarcis* (Squamata; Lacertidae) from Greece. – Systematics and Biodiversity 6: 307-318.

Verbreitung: Nur von der terra typica und vom benachbarten Inselchen Lagouvardos bekannt.

Podarcis lilfordi (GUENTHER 1874); t.t. Insel Ayre bei Menorca

Anmerkung: Diese Art - wie auch *P. pityusensis* - waren in besonderer Weise dem "Spieltrieb" mancher Herpetologen ausgesetzt, die nahezu von jedem noch so kleinen Inselchen eigene Unterarten beschrieben haben. Die Meerstiefen zwischen allen Inseln und Inselchen der Balearen sind geringer als 100m, was bedeutet, dass ihr Alter allerhöchstens 10000 bis 15000 Jahre betragen kann. Daher sind die oft auffälligen Unterschiede in Größe, Färbung und Zeichnung viel eher auf Gründer- und Gendrifteffekte zurückzuführen als auf spezielle Adaptionen auf diesen ökologisch oft ungemein ähnlichen Inseln. Dennoch sind alle bisherigen Versuche, Unterarten sinnvoll zusammenzufassen, gescheitert.

Allgemeine Verbreitung: Randinseln von Mallorca und Menorca (Balearen). Auf den beiden Hauptinseln gab es merkwürdiger Weise ursprünglich keine Eidechsen, doch wurden in jüngerer Zeit einige Populationen von den Randinseln eingeschleppt.

lilfordi

Verbreitung: wie terra typica

addayae (EISENTRAUT 1928); Addaya-Inseln bei Menorca

Verbreitung: wie terra typica

balearicus (BEDRIAGA 1879); t.t. restricta (MERTENS & MÜLLER 1940) Hafen von Mahon, Menorca

Verbreitung: Isla del Rey und eingeschleppt auf Menorca

brauni (MÜLLER 1927); t.t. Isla Colom bei Menorca

Verbreitung: wie terra typica

carbonerae (PEREZ-MELLADO & SALVADOR 1988); t.t. Isla Carbonera bei Menorca

Verbreitung: wie terra typica
codrellensis (PEREZ-MELLADO & SALVADOR 1988), t.t. Escull de Codrell bei Menorca
 Verbreitung: wie terra typica
colomi (SALVADOR 1980); t.t. Illot d'Es Colomé bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
conejerae (MÜLLER 1927); t.t. Insel Conejera bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
espongicola (SALVADOR 1979); t.t. Isla L'Esponge bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
estelicolus (SALVADOR 1979); t.t. Isla Estel de Fora bei Mallorca
 Verbreitung: Inseln Estel de Fora und Estel de Dos Cols bei Mallorca
fahrae (MÜLLER 1927); t.t. Isla Na Foradada bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
fenni (EISENTRAUT 1928); Isla del Porros bei Menorca
 Verbreitung: wie terra typica
gigliolli (BEDRIAGA 1879); t.t. Isla Dragonera bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
hartmanni (WETTSTEIN 1937); t.t. Isla Malgrats bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
imperialensis (SALVADOR 1980); t.t. Isla Imperial bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
jordansi (MÜLLER 1927); Isla La Guardia bei Mallorca
 Verbreitung: Inseln Guardia, Moltona und Frailes bei Mallorca
kuligae (MÜLLER 1927); t.t. Insel Cabrera
 Verbreitung: Inseln Cabrera, Fonoï Gros, Fonoï Petit und Ses Rates bei Mallorca.
nigerrimus (SALVADOR 1980); t.t. Isla Las Bleds bei Mallorca.
 Verbreitung: wie terra typica
planae (MÜLLER 1927); t.t. Isla Na Plana bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
pobrae (SALVADOR 1979); t.t. Isla Na Pobra bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
porrosicola (PEREZ-MELLADO & SALVADOR 1988); t.t. Islote de Porros bei Menorca
 Verbreitung: wie terra typica
rodriquezi (MÜLLER 1927); t.t. Isla des Ratas im Hafen von Mahon, Menorca
 Verbreitung: wie terra typica (ausgestorben?)
sargantanae (EISENTRAUT 1928); Inseln Sargantana und Robells bei Menorca
 Verbreitung: wie terra typica
toronis (HARTMANN 1953); t.t. Isla Toro bei Mallorca
 Verbreitung: wie terra typica
xapaticola (SALVADOR 1979); t.t. Isla Xapat Gros bei Mallorca
 Verbreitung: Inseln Xapat Gros, Xapat Petit und La Teula bei Mallorca

Podarcis melisellensis (BRAUN 1877); t.t. Insel Brusnik im Vis-Archipel

Literatur:

PODNAR, M., MAYER, W. & TVRTKOVIĆ, N. (2004): Mitochondrial phylogeography of the Dalmatian wall lizard, *Podarcis melisellensis*. – *Organisms, Diversity & Evolution* 4: 307-317.

melisellensis

Verbreitung: Inseln des Vis-Archipels in Dalmatien

fiumanus WERNER 1891; t.t. Rijeka in Nordwest-Kroatien

Verbreitung: Adriatische Küstengebiete von Italien (Triest) südwärts bis Nordalbanien sowie zahlreiche Inseln innerhalb der 100m-Isobathe entlang der Küste.

Eine bislang unbeschriebene Unterart lebt auf der Insel Lastovo in Süddalmatien sowie den Inselchen ostwärts in Richtung zur Insel Mljet.

Podarcis milensis (BEDRIAGA 1882); t.t. Insel Milos (Südwest-Kykladen)

Anmerkung: Die Art wurde lange Zeit zwischen *P. muralis* und *P. erhardii* "herumgereicht". Ist nach genetischen Daten aber mit *P. tauricus*, vor allem aber *P. gaigeae* näher verwandt.

milensis

Verbreitung: Milos-Archipel (Inseln Milos, Kimolos, Agios Efstathios und Antimilos sowie nah benachbarte Inselchen).

adolffjordansi BUCHHOLZ 1962; t.t. östliche der Ananes-Inseln südwestlich von Milos.

Verbreitung: Ananes-Inseln südwestlich von Milos.

gerakuniae L. MÜLLER 1938; t.t. Insel Gerakunia zwischen Milos und der Peloponnes.

Verbreitung: Gerakunia (= Falkonera) und Velopoula (nordwestlich Gerakunia)

Podarcis muralis (LAURENTI 1768); t.t. *restricta* (MERTENS & MÜLLER 1928): Wien

Literatur:

GRUSCHWITZ, M. & BÖHME, W. (1986) *Podarcis muralis* (Laurenti, 1768) – Mauereidechse. In: BÖHME, W. (ed.) Handbuch der Amphibien und Reptilien Europas, Echsen III (Podarcis). Aula-Verlag, Wiesbaden, pp. 155–208.

muralis

Verbreitung: Südosteuropa und östliches Mitteleuropa. Südgrenze unklar, da die hier anschließende ssp. *albanicus* morphologisch nicht fassbar ist (siehe dort).

albanicus BOLKAY 1919; t.t. Fier, Albanien

Dieses Taxon ist morphologisch von der Nominatform nicht abgrenzbar. Eine wie von GRUSCHWITZ, M. & BÖHME, W. (1986) angenommene physiologisch-ökologische Differenzierung existiert wahrscheinlich ebenso wenig.

Verbreitung: Südbalkan und Nordostanatolien (ostwärts bis in den Raum Ankara)

breviceps BOULENGER 1905; t.t. (MERTENS & MÜLLER 1940): Kalabrien (Süditalien)

Verbreitung: Gebirge Süditaliens. Die Populationen der Gebirge Mittelitaliens (Abruzzen) gehören zwar mit Sicherheit nicht zur Nominatform, ihre unterartliche Zuordnung ist aber bislang ungeklärt.

brongniardii DAUDIN 1802; t.t. Fontainebleau (südöstlich Paris)

Anmerkung: Ist von der ssp. *merremius* kaum unterscheidbar. Falls die beiden Unterarten synonymiert werden, ist der ältere Name *brongniardii* anzuwenden.

Verbreitung: Frankreich außer dem Südosten und Nordspanien.

colosii TADDEI 1949; t.t. Insel Elba

Verbreitung: Inseln des toskanischen Archipels.

maculiventris WERNER 1891; t.t. Triest

Verbreitung: Oberitalien (Westligurien, Poebene, Friaul (außer Norden), Südslovenien und Nordwest-Kroatien)

merremius RISSO 1826; t.t. Nizza

Verbreitung: Südfrankreich, Westschweiz, Westdeutschland und südlichstes Holland.

nigriventris BONAPARTE 1836; t.t. Rom

Verbreitung: Italien: Mittelitalien, Ostligurien und südliche Poebene im Raum Bologna.

Podarcis peloponnesiacus (BIBRON & BORY 1833); t.t. *restricta* (BUCHHOLZ 1960) Mistras bei Sparti (Peloponnes)

Literatur:

BUCHHOLZ, K.F. (1960): Zur Kenntnis von *Lacerta peloponnesiaca*. – Bonner Zoologische Beiträge 11: 87-107.

MAYER, W. (1986): Proteinelektrophoretische Untersuchungen zur subspezifischen Gliederung von *Lacerta (Podarcis) peloponnesiaca*. – Bonner Zoologische Beiträge 37: 123-129.

peloponnesiacus

Verbreitung: Südwest-Peloponnes. Im Südosten der Peloponnes leben vermutlich Übergangspopulationen zur ssp. *thais*.

lais BUCHHOLZ 1960; t.t. Kalavrita (Nordwest-Peloponnes)

Anmerkung: Ist kaum unterscheidbar von der Nominatform und sehr wahrscheinlich identisch mit dieser.

Verbreitung: Nordwest-Peloponnes südwärts bis Megalopolis.

thais BUCHHOLZ 1960; t.t. Epidavros (Nordost-Peloponnes)

Verbreitung: Präfekturen Korinthia und Argolida in der Nordost-Peloponnes.

Podarcis pityusensis (BOSCA 1883); t.t. Insel Ibiza

Anmerkung: Von dieser Art gelten in ihrem flächenmäßig winzigen Areal heute 23 Unterarten als valid. RODRIGUEZ et al. (2013) publizierten eine molekulare Studie, nach der nur 2 Gruppen von Populationen unterscheidbar sind, ziehen daraus aber keine taxonomischen Konsequenzen, weshalb trotzdem im Folgenden (vorläufig!) alle Namen ("Subspezies") gelistet werden.

Literatur: RODRÍGUEZ, V., BROWN, V. R. P., TERRASA, B., PÉREZ-MELLADO, V., CASTRO, J. A., PICORNELL, A., & RAMON, M. (2013): Multilocus genetic diversity and historical biogeography of the endemic wall lizard from Ibiza and Formentera, *Podarcis pityusensis* (Squamata: Lacertidae). – Molecular Ecology 22 (19): 4829-4841.

Allgemeine Verbreitung: Inseln des Pityusen-Archipels

pityusensis

Verbreitung: Inseln Ibiza, Sal Rossa, Negres, Calders, Sa Ferradura, Bosc und Ses Illetes de Porroig.

ahorcadosi (EISENTRAUT 1930); t.t. Penjats zwischen Ibiza und Formentera

Verbreitung: wie terra typica

canensis (EISENTRAUT 1928); t.t. Isla Cana bei Ibiza

Verbreitung: wie terra typica

calaesaladae (MÜLLER 1928); t.t. S'Illeta Cala Salada bei Ibiza

Verbreitung: wie terra typica

caragolensis (BUCHHOLZ 1954); t.t. Caragolé zwischen Ibiza und Formentera

Verbreitung: wie terra typica

carlkochi (MERTENS & MÜLLER 1940); t.t. Conillera bei Ibiza

Verbreitung: wie terra typica

characae (BUCHHOLZ 1954); t.t. Sa Mesquida bei Ibiza

Verbreitung: wie terra typica

formenterae (EISENTRAUT 1928); t.t. Formentera

Verbreitung: Inseln Formentera und Sabina, Alga Pouet, Conejo de Formentera, Espalmador, Espardell sowie Porcs bei Formentera

frailensis (EISENTRAUT 1928); t.t. Espardell de Esparta bei Ibiza

Verbreitung: wie terra typica

gastabiensis (EISENTRAUT 1928); t.t. Gastaví zwischen Ibiza und Formentera

Verbreitung: wie terra typica

gorrae (EISENTRAUT 1928); t.t. Na Gorra bei Ibiza

Verbreitung: Inseln Na Gorra und Na Bosc bei Ibiza

hedwigkammerae (MÜLLER 1927); t.t. Margalida bei Ibiza

Verbreitung: wie terra typica

hortae (BUCHHOLZ 1954); t.t. Isla Hort bei Ibiza

Verbreitung: wie terra typica

kamerianus (MERTENS 1927); t.t. Espartar bei Ibiza

Verbreitung: Inseln Espartar und Escull de S'Espartar bei Ibiza
maluquerorum MERTENS 1921; t.t. Bleda Plana bei Ibiza
Verbreitung: Inseln Bleda Plana und Escull Vermell bei Ibiza
muradae (EISENTRAUT 1928); t.t. Murada bei Ibiza
Verbreitung: wie terra typica
negrae (EISENTRAUT 1928); t.t. Negra zwischen Ibiza und Formentera
Verbreitung: wie terra typica
ratae (EISENTRAUT 1928); t.t. Ratas bei Ibiza
Verbreitung: wie terra typica
redonae (EISENTRAUT 1928); t.t. Isla Redona de Sta. Eulària bei Ibiza
Verbreitung: wie terra typica
schreitmuelleri (MÜLLER 1927); t.t. Isla Malvín Grande bei Ibiza
Verbreitung: wie terra typica
tagomagensis (MÜLLER 1927); t.t. Tagomago bei Ibiza
Verbreitung: wie terra typica
torretensis (BUCHHOLZ 1954); t.t. Torretes zwischen Ibiza und Formentera
Verbreitung: wie terra typica
vedrae (MÜLLER 1927); t.t. Vedrá bei Ibiza
Verbreitung: Inseln Vedrá und Vedranell bei Ibiza

Podarcis raffonei (MERTENS 1952); t.t. Insel Strombolicchio bei Stromboli, Liparische Inseln (nördlich Sizilien)

Anmerkung: Ist mit *P. waglerianus* sehr eng verwandt. Das zersplitterte Areal ist wahrscheinlich auf Verdrängung durch die fast im gesamten ursprünglichen Verbreitungsgebiet eingeschleppte Art *Podarcis siculus* zurückzuführen.

Literatur:

CAPULA, M. (1994): Genetic variation and differentiation in the lizard *Podarcis wagleriana*. – Biol. J. Linnean Society 52: 177-194.

CAPULA, M. (2004): Low genetic variation in a critically endangered Mediterranean lizard: conservation concerns for *Podarcis raffonei*. – Italian Journal of Zoology 71 S1: 161-166.

CAPULA, M. (2006): Population heterogeneity and conservation of the Aeolian wall lizard, *Podarcis raffonei*. – In : CORTI, C., LO CASCIO, P. & BIAGGINI, M. (eds.) Mainland and insular lacertid lizards: a Mediterranean perspective, Firenze University Press, pp. 23-32.

raffonei

Verbreitung: wie terra typica der Art.

alvearioi MERTENS 1955; t.t. Faraglione Pollara (= Scoglio Faraglione) bei Salina, Liparische Inseln

Verbreitung: Halbinel Vulcanello auf Vulcano und die Inselchen La Canna bei Filicudi und Strombolicchio bei Stromboli, Liparische Inseln.

Podarcis siculus (RAFINESQUE 1810); t.t. Sizilien

Anmerkung: In der unten zitierten Arbeit konnten aus Materialmangel nicht alle der zuvor anerkannten über 50 Unterarten untersucht werden. Doch wurden anhand der Daten immerhin alle bisherigen Unterarten Kroatiens mit der Nominatform oder der ssp. *campestris* synonymisiert.

Literatur:

PODNAR, M., MAYER, W. & TVRTKOVIĆ, N. (2005): Phylogeography of the Italian wall lizard, *Podarcis sicula*, as revealed by mitochondrial DNA sequences. – Molecular Ecology 14: 575-588.

siculus

Verbreitung: Süditalien von Kalabrien bis Lazium, Sizilien, Sardinien ("ssp. *cettii*" CARA 1872) (wahrscheinlich eingeschleppt in historischer Zeit), Menorca (eingeschleppt), Süd-Korsika (eingeschleppt), weiters eingeschleppt in Dubrovnik (Süddalmatien). Die Population von Kotor in Montenegro ("ssp. *cattaroi*" TADDEI 1950) ist das Produkt zweier Einschleppungen, nämlich von *siculus* und von *campestris*.

Möglicher Weise lässt sich eine dritte Unterart von manchen Inseln des toskanischen Archipels abgrenzen, für die der Name *tyrrhenicus* MERTENS 1932, t.t. Insel Giglio, verfügbar wäre. Die übrigen nominellen Unterarten gehören mit großer Wahrscheinlichkeit entweder zur Nominatform oder zur ssp. *campestris*:

campestris DE BETTA 1857; t.t. *restricta* (MERTENS & MÜLLER 1940) Verona

Verbreitung: Nord-Lazium, Toscana, Elba, Korsika (eingeschleppt), gesamtes Einzugsgebiet der Adria in Italien, Slovenien und Kroatien.

ciclopicus TADDEI 1949; t.t. Isola die Trezza bei Sizilien [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

coeruleus EIMER 1872; t.t. Faraglione-Felsen bei Capri [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

gallensis EIMER 1881; t.t. Galli-Inseln im Golf von Salerno [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

hieroglyphicus BERTHOLD 1842; t.t. Istanbul (eingeschleppt?) [*siculus* ?]

Verbreitung: Küstengebiete des Marmarameeres

latastei BEDRIAGA 1879; t. t. Insel Ponza, Kampanien [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

liscabiancae MERTENS 1952; t.t. Lisca Bianca, Liparische Inseln (nördlich von Sizilien) [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

medemi MERTENS 1942; t.t. Isola Bella bei Taormina (Sizilien) [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

mertensi WETTSTEIN 1931; t.t. Paestum bei Salerno [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

monaconensis EIMER 1881; t.t. Monacone-Felsen bei Capri [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

patrizii LANZA 1952; t.t. Isola di Zannone bei Ponza, Kampanien, [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

roberti TADDEI 1949; t.t. Formiche di Grosseto, Toscana, [?]

Verbreitung: wie terra typica

salfii LANZA 1954; t.t. Isola Vivaro di Nerano bei Sorrento (Kampanien) [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

sanctinicolai TADDEI 1949; t.t. Isola di San Nicola, Tremiti-Inseln nördlich des Mte. Gargano [*campestris* ?]

Verbreitung: wie terra typica

sanctistephani MERTENS 1932; t.t. Isola San Stefano bei Ventotene, Kampanien [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

tyrrhenicus MERTENS 1932; t.t. Insel Giglio [eigene Unterart ?]

Verbreitung: Inseln des toskanischen Archipels

ventotenensis TADDEI 1949; t.t. Isola Ventotene, Kampanien [*siculus* ?]

Verbreitung: wie terra typica

Podarcis tauricus (PALLAS 1814); t.t. Halbinsel Krim
tauricus

Verbreitung: Griechenland östlich des Pindos-Gebirges, Makedonien (FYROM), südlicher und westlicher Kosovo, Bulgarien, Rumänien, Zentralungarn, Nordküste des Schwarzen Meeres bis zur Krim.

ionicus LEHRS 1902; t.t. Korfu

Verbreitung: Griechenland westlich des Pindos-Gebirges, Ionische Inseln und Südalbanien. Die Populationen der Peloponnes-Halbinsel, die meist ebenfalls zu dieser Unterart gezählt werden, erinnern in ihrer Färbung und Zeichnung mehr der Nominatform und könnten eine eigene Unterart darstellen.

thasopulae KATTINGER 1942, t.t. Inselchen Thasopoula zwischen dem Nestos-Delta und der Insel Thasos in Nordgriechenland.

Anmerkung: Diese Inselpopulation ist von der Nominatform kaum unterscheidbar und sollte zu dieser gestellt werden.

Verbreitung: wie terra typica.

Podarcis tiliguerta (GMELIN 1789); t.t. Sardinien

Anmerkung: Die Art ist in Sardinien und Korsika taxonomisch einheitlich, genetisch aber ungemein heterogen. Andererseits wurden von kleinen und kleinsten Randinselchen zahlreiche Unterarten beschrieben, deren Status höchst fragwürdig ist.

Literatur:

HARRIS, D.J., PINHO, C., CARRETERO, M.A., CORTI, C. & BÖHME, W. (2005): Determination of genetic diversity within the insular lizard *Podarcis tiliguerta* using mtDNA data, with a reassessment of the phylogeny of *Podarcis*. – *Amphibia-Reptilia* 26: 401-407.

PODNAR, M. & MAYER, W. (2005): Can mitochondrial DNA draw the phylogenetic picture of Central Mediterranean island *Podarcis*? – *Herpetozoa* 18: 73-78.

tiliguerta

Verbreitung: Sardinien, Korsika und ihre Randinselchen soweit nicht von anderen "Unterarten" bewohnt.

contii LANZA & BRIZZI 1977; t.t. Isola Piana di Cavallo, Südost-Korsika.

Verbreitung: wie terra typica

eiselti LANZA 1972; t.t. Isola Pietricaggiosa, Südost-Korsika

Verbreitung: wie terra typica

granchii LANZA & BRIZZI 1974; t.t. Isola Poraggia Grande

Verbreitung: Isola Poraggia Grande und Poraggia Piccola, Südost-Korsika.

grandisonae LANZA 1972; t.t. Isola Vacca, Südost-Korsika

Verbreitung: wie terra typica

maresi LANZA 1972; t.t. Isola Toro Grande

Verbreitung: Isola Toro Grande und Toro Piccolo, Südost-Korsika.

pardii LANZA & BRIZZI 1974; t.t. Isola Giraglia, Nord-Korsika

Verbreitung: wie terra typica

ranzii LANZA 1966; t.t. Isolotto Molarotto, Nordost-Sardinien

Verbreitung: wie terra typica

rodulphisimonii LANZA & BRIZZI 1975; t.t. Macinaggio-Inseln, Nord-Korsika

Verbreitung: wie terra typica

sammichelii LANZA 1976; t.t. Inseln Porro und Locca, Südwest-Korsika

Verbreitung: wie terra typica

toro MERTENS 1932; t.t. Isolotto di Toro, Südwest-Sardinien.

Verbreitung: wie terra typica

Podarcis waglerianus (GISTEL 1868); t.t. Sizilien

waglerianus

Verbreitung: Sizilien (außer Nordosten)

marettimensis KLEMMER 1956; t.t. Insel Marettimo westlich von Sizilien
Verbreitung: wie terra typica

Takydromus* DAUDIN 1802, species typica *Takydromus sexlineatus

Anmerkung: Die Gattung wurde teilweise auf zwei, oder gar drei Gattungen (*Takydromus*, *Platyplacopus* und *Apeltonotus* aufgeteilt). ARNOLD (1997) anerkennt nur eine Gattung mit zwei Untergattungen. Molekulare Daten widerlegen allerdings diese Untergattungen als monophyletische Gruppen.

Literatur:

ARNOLD, E.N. (1997): Interrelationships and evolution of the east Asian grass lizards, *Takydromus* (Squamata: Lacertidae). – Zool. J. Linn. Soc. 119: 267-296.

OHTA, H.; HONDA, M.; CHEN, S.L.; HIKIDA, T.; PANHA, S.; OH, H.S. & MATSUI, M. (2002): Phylogenetic relationships, taxonomy, character evolution and biogeography of the lacertid lizards of the genus *Takydromus* (Reptilia: Squamata) a molecular perspective. – Biol. J. Linn. Soc. 76: 493-509.

LIN, S.M.; CHEN, C.A. & LUE, K.Y. (2002): Molecular phylogeny and biogeography of of the grass lizards genus *Takydromus* (Reptilia: Lacertidae of East Asia. – Mol. Phylogenet. Evol. 22: 276-288.

Takydromus amurensis PETERS 1881; t.t. "Kissakewitsch" (= Kazakevichevo bei Khabarovsk?) im Amurgebiet.

keine Unterarten

Verbreitung: Korea, nordöstlichstes China und Amurregion in Russland.

Takydromus dorsalis STEJNEGER 1904; t.t. Ishigaki shima, Ryukyu-Archipel, Japan

keine Unterarten

Verbreitung: Yaeyama-Inseln im Ryukyu-Archipel

Takydromus formosanus BOULENGER 1894; t.t. restricta (LUE & LIN 2008) Xinhua im Südwesten Taiwans

Anmerkung: *T. formosanus* wurde von LUE & LIN (2008) in drei Arten aufgeteilt (siehe *T. luyeanus* und *T. viridipunctatus*). *T. formosanus* ist die Schwesterart von *T. wolteri*.

Literatur:

LUE, K.-Y & LIN, S.-M. (2008): Two new cryptic species of *Takydromus* (Squamata: Lacertidae) from Taiwan. – Herpetologica 64: 379-395.

keine Unterarten

Verbreitung: westliches Taiwan

Takydromus hani CHOU, TRUONG & PAUWELS 2001; t.t. Rao-an, Provinz Ha Tinh (Vietnam)

keine Unterarten

Verbreitung: Mittel-Vietnam von der Provinz Quang Nam bis zur Provinz Ha Tinh.

Takydromus haughtonianus JERDON 1870; t.t. Goalpara (Assam, Nordost-Indien).

Anmerkung: Zweifelhafte Art, nur das Typus-Exemplar bekannt.

Verbreitung: wie terra typica.

Takydromus hsuehshanensis LIN & CHENG 1981; t.t. Mt. Hsiao-Hsueh in Taiwan

keine Unterarten

Verbreitung: Gebirge in Zentral-Taiwan

Takydromus intermedius STEJNEGER 1924; t.t. "Shin-kai-si, Mt. Omei, near Kiating, Szechwan" (= Xin-Kai-Si, Mt. Emi, Leshan Shi, Sichuan)

keine Unterarten

Verbreitung: Provinzen Sichuan und Yunnan in Südwest-China

Takydromus khasiensis BOULENGER 1917; t.t. Khasi Hills, Meghalaya, Nordost-Indien.

keine Unterarten

Verbreitung: Nordost-Indien (Assam und Umgebung) sowie angrenzendes Bangladesh und Myanmar.

Takydromus kuehnei VAN DENBURGH 1909; t.t. "Kanshirei" (= Kuantzuling), Taiwan.

kuehnei

Verbreitung: Taiwan, Hainan und festländisches Südost-China.

vietnamensis ZIEGLER & BISCHOFF 1999; t.t. Naturschutzgebiet Ky Anh – Ke Go im nördlichen Mittel-Vietnam.

Verbreitung: nördliches Vietnam.

Takydromus (Takydromus) lueyanus LUE & LIN 2008 t.t. Luye, Taidong County, Taiwan.

Anmerkung: siehe *T. formosanus*. Ist die Schwesterart von *T. viridipunctatus*

keine Unterarten

Verbreitung: östliches Taiwan, nordwärts bis zum Liwu River.

Takydromus sauteri VAN DENBURGH 1909; t.t. "Koshun" (= Hengchun), Taiwan.

keine Unterarten

Verbreitung: Taiwan

Takydromus septentrionalis GÜNTHER 1864; t.t. Ningpo (= Ningbo), Provinz Shejiang, Ost-China.

keine Unterarten

Verbreitung: China (weit verbreitet)

Takydromus sexlineatus DAUDIN 1802; t.t. nicht angegeben

ocellatus GUÉRIN-MÉNEVILLE 1829; t.t. nicht angegeben

V: Südchina bis Vietnam

sexlineatus

Verbreitung: Von Assam (Indien) über den Westen der Malayischen Halbinsel südostwärts bis Java.

Takydromus sikkimensis GÜNTHER 1888; t.t. restricta (BHUPATHY et al. 2009) Daleb nahe Singtam, Sikkim, Indien.

keine Unterarten

Verbreitung: Teesta-Tal in Sikkim, Indien.

Takydromus smaragdinus BOULENGER 1887; t.t. restricta (TAKEDA & OTA 1996) mittlere Ryukyu-Inseln

keine Unterarten

Verbreitung: nördliche und mittlere Ryukyu-Inseln

Takydromus stejnegeri VAN DENBURGH 1912; t.t. Taipeh, Taiwan

keine Unterarten

Verbreitung: Taiwan

Takydromus sylvaticus (POPE 1928); t.t. Chung-an county (= Wuyishan), Provinz Fujian

keine Unterarten

Verbreitung: Ost-China vom Südosten der Provinz Anhui bis in den Norden der Provinz Guangdong.

Takydromus tachydromoides SCHLEGEL 1838; t.t. Nagasaki, Japan.

Anmerkung: Die ssp. *oldi* WALLEY 1958 wird von ARNOLD (1997) nicht anerkannt und die Herkunft des Typusexemplares angezweifelt. Daher:

keine Unterarten

Verbreitung: Japanische Inseln

Takydromus toyamai TAKEDA & OTA 1996; t.t. Insel Myako, Ryukyu-Inseln.

keine Unterarten

Verbreitung: Inseln Myako und Irabu im Ryukyu-Archipel

Takydromus viridipunctatus LUE & LIN 2008; t.t. Su-ao, Yilan County, Taiwan.

Anmerkung: siehe *T. formosanus*. Ist die Schwesterart von *T. luyeanus*

keine Unterarten

Verbreitung: V: Norden und Osten Taiwans, südlich bis zum Liwu river.

Takydromus wolteri (FISCHER 1885); t.t. Chemulpo (= Incheon), Korea.

keine Unterarten

Verbreitung: Ostchina, Korea und angrenzendes Gebiet Russlands (südliche Primorje-Region)

Teira* GRAY, 1838; species typica *Teira dugesii

Anmerkung: ARNOLD et al. (2007) stellten *Teira perspicillata* in eine eigene Gattung *Scelarcis* FITZINGER, 1843. Die Art wurde von RICHTER (1980) gemeinsam mit *Teira dugesii* in einer Untergattung *Teira* zur Gattung *Podarcis* gestellt. Schließlich wurde *Teira* in Gattungsrang erhoben (MAYER & BISCHOFF 1996). Die beiden Arten stellen nach allen bisherigen Untersuchungen Schwesterarten dar. Es besteht daher nicht geringste Veranlassung, für diese monophyletische Gruppe zwei Gattungen mit je einer Art zu installieren.

Teira dugesii (MILNE-EDWARDS 1829); t.t. Madeira

dugesii

Verbreitung: Insel Madeira und benachbarte kleine Inselchen; eingeschleppt auf den Azoren und bei Lissabon.

jogeri BISCHOFF, OSSENEG & MAYER 1989; t.t. Porto Santo

Verbreitung: Insel Porto Santo nordöstlich von Madeira

selvagensis BISCHOFF, OSSENEG & MAYER 1989; t.t. Selvagem Grande

Verbreitung: Ilhas Selvagens zwischen Madeira und den Kanaren

Teira perspicillata (DUMÉRIL & BIBRON 1839); t.t. "Algier"

Anmerkung: Die 3 heute anerkannten Unterarten, ursprünglich als Färbungsvarietäten betrachtet, sind klar durch Größe, Färbung und Zeichnung zu unterscheiden. Zwei von ihnen wurden sogar syntop gefunden, sodass die Vermutung nahe lag, dass es sich um tatsächlich verschiedene Arten handelt (HARRIS et al., 2003). Doch zeigten Untersuchungen der mitochondrialen DNA, dass die Verbreitungsmuster der drei Formen nicht mit dem geografischen Muster der DNA-Gruppen übereinstimmen (PERERA et al., 2007). Daher führen wir vorläufig die drei Formen weiter als Unterarten.

Literatur:

HARRIS, D.J., CARRETERO, M.A., PERERA, A., PÉREZ-MELLADO, V. & FERRAND, N. (2003): Complex patterns of genetic diversity within *Lacerta (Teira) perspicillata*: Preliminary evidence from 12S rRNA data. – *Amphibia-Reptilia* 24: 386-390.

PERERA, A., VASCONCELOS, R., HARRIS, D.J., BROWN, R.P., CARRETERO, M.A. & PÉREZ-MELLADO, V. (2007): Complex patterns of morphological and mtDNA variation in *Lacerta perspicillata* (Reptilia; Lacertidae) – *Biol. J. Linn. Soc.* 90: 479-490.

perspicillata

Verbreitung: Hochplateaus in Nordost-Marokko und Algerien; eingeschleppt auf der Insel Menorca.

chabanaudi WERNER 1929; t.t. Taza, Marokko

Verbreitung: Mittlerer und Hoher Atlas in Marokko

pellegrini WERNER 1931; t.t. Sefrou bei Fez (Marokko)

Verbreitung: Disjunkt im Mittleren und Hohen Atlas in Marokko.

Timon* TSCHUDI 1836; species typica *Timon lepidus

Timon kurdistanicus (SUCHOV 1936); t.t. restricta (EISELT, 1968) Beydarvaz (Iranisch Kurdistan)
keine Unterarten

Verbreitung: nordwestliches Zagros-Gebirge im Iran und angrenzende Gebiete im Nordost-Irak und der Südost-Türkei.

Timon lepidus (DAUDIN 1802); t.t. Montpellier (Süd-Frankreich)

lepidus

Verbreitung: West-Ligurien (Italien), Südfrankreich und die Iberische Halbinsel außer dem Südosten und Nordwesten.

ibericus SEOANE 1884, t.t. restricta (MERTENS 1925) La Coruña (Nordwest-Spanien)

Verbreitung: Nordwest-Spanien

oteroi REGALADO & ARIAS 1993; t.t. Insel Sálvora bei La Coruña (Nordwest-Spanien)

Verbreitung: wie terra typica

Timon nevadensis (BUCHHOLZ 1963); t.t. Nordhang des Pico Veleta in der Sierra Nevada

keine Unterarten

Verbreitung: Südost-Spanien.

Timon pater (LATASTE 1880); t.t. Sétif in Algerien

keine Unterarten

Verbreitung: Nordtunesien, Nordalgerien und Nordost-Marokko

Timon princeps (BLANFORD 1874); t.t. "in Persia meridionali"; t.t. restricta (EISELT 1969) Berge bei Niris, S-Iran [= Neyriz, Prov. Fars]

keine Unterarten

Verbreitung: südliches Zagros-Gebirge (Iran).

Timon tangitanus (BOULENGER 1889); t.t. Tanger

keine Unterarten

Verbreitung: Marokko mit Ausnahme des äußersten Nordostens

Zootoca* WAGLER 1830; species typica *Zootoca vivipara

Literatur:

MAYER, W. & BISCHOFF, W., (1986): Beiträge zur taxonomischen Revision der Gattung *Lacerta*. Teil 1: *Zootoca*, *Omanosaura*, *Timon* und *Teira* als eigenständige Gattungen. – Salamandra 67: 69-79.

Zootoca vivipara (SCHULZE in LICHTENSTEIN 1823); t.t. Wiener Schneeberg

Literatur:

KUPRIYANOVA, L., MAYER, W. & BÖHME, W. (2006): Karyotype diversity of the Eurasian lizard *Zootoca vivipara* from Central Europe and the evolution of viviparity. In: VENCES, M., KÖHLER, J., ZIEGLER, T. & BÖHME, W. (eds.) Proceedings of the 13th congress of the Societas Europaea Herpetologica; Bonn pp. 67-72.

ODIERNA, G., APREA, G., CAPRIGLIONE, T. & PUKY, M. (2004): Chromosomal evidence for the double origin of viviparity in the European Common lizard, *Lacerta (Zootoca) vivipara*. – Herpetological Journal 14: 157-160.

SURGET-GROBA, Y., HEULIN, B., GUILLAUME, C.-P., PUKY, M., SEMENOV, B., ORLOVA, V., KUPRIYANOVA, L., GHIRA, I. & SMAJDA, B. (2006): Multiple origins of viviparity, or reversal from viviparity to oviparity and the evolution of parity. – Biol. J. Linn. Soc. 87: 1-11.

vivipara

Anmerkung: ist lebend gebärend.

Verbreitung: von Irland ostwärts bis zum Pazifik (Inseln Sakhalin und Hokkaido), im Süden bis Bulgarien und Mittelalbanien, überschreitet in Skandinavien den Polarkreis.

carniolica MAYER, BÖHME, TIEDEMANN, F. & BISCHOFF 2000; t.t. Berg Snežnik in Südslovenien

Anmerkung: ist Eier legend.

Literatur:

MAYER, W., BÖHME, W., TIEDEMANN, F. & BISCHOFF, W. (2000): On oviparous populations of *Zootoca vivipara* in south-eastern Central Europe and their phylogenetic relationships to neighbouring viviparous and South-west European oviparous populations. – Herpetozoa 13: 59-69.

GHELMI, S., HEULIN, B., SURGET-GROBA, Y. & GUILLAUME, C.-P. (2001): Identification de populations ovipares de *Lacerta (Zootoca) vivipara* en Italie. – Bull. Soc. Herp. France 98: 19-29.

Verbreitung: Südlichstes Österreich, Friaul und Poebene in Italien, Slovenien und Nordwest-Kroatien.

louislantzi ARRIBAS 2009, t.t. Vall d' Aran (spanische Pyrenäen)

Anmerkung: ist Eier legend.

Verbreitung: Pyrenäen, Kantabrisches Gebirge und Baskenland in Frankreich und Spanien.

Zwei weitere Unterarten sind aus unterschiedlichen Gründen zweifelhaft:

sachalinensis – ist ein nomen nudum (wurde nicht korrekt beschrieben)

pannonica LAC & KLUCH 1968, t.t. Bot'any in der Ostslowakei.

Anmerkung: Das Taxon wurde anhand angeblicher Unterschiede zu Populationen der Tatra und Bulgariens beschrieben. Dieser Name wurde dann kritiklos auf alle Populationen der gesamten pannonischen Region bezogen. Trotz bereits von DÉLY geäußerter Zweifel hat sich eine gesamt-pannonische Unterart bis heute in allen Faunen- und Unterartlisten gehalten. Nach neuen genetischen und karyologischen Daten handelt es sich dabei aber um ein heterogenes Gemisch unterschiedlichster Formen. Falls überhaupt, sollte der Name besser nur auf die Populationen im Nahbereich der terra typica angewandt werden.

Literatur:

KUPRIYANOVA, L., MAYER, W. & BÖHME, W. (2006): Karyotype diversity of the Eurasian lizard *Zootoca vivipara* from Central Europe and the evolution of viviparity. In: VENCES, M., KÖHLER, J., ZIEGLER, T. & BÖHME, W. (eds.) Proceedings of the 13th congress of the Societas Europaea Herpetologica; Bonn pp. 67-72.

Eremiadae

Anmerkung: Die von SHCHERBAK (1975) stammende Schreibweise 'Eremiadae' wurde von ARNOLD et al. (2007) auf 'Eremiadae' (in jener Arbeit als Eremiadini) korrigiert.

***Acanthodactylus* FITZINGER in WIEGMANN 1834**; species typica *Acanthodactylus boskianus*

Anmerkung: Diese große Gattung (derzeit etwa 40 Arten) wurde von SALVADOR (1982) ebenso wie von ARNOLD (1983) in insgesamt 10 Artengruppen aufgeteilt, eine Einteilung, die im folgenden übernommen wird.

Literatur:

SALVADOR, A. (1982): A revision of the lizards of the genus *Acanthodactylus*. – Bonner Zool. Monographien 16: 167 pp.

ARNOLD, E.N. (1983): Osteology, genitalia and the relationships of *Acanthodactylus*. – Bull. Brit. Mus. natural History (Zoology) 44: 291-339.

HARRIS, D.J. & ARNOLD, E.N. (2000): Elucidation of the relationships of spiny-footed lizards, *Acanthodactylus* ssp., using mitochondrial DNA sequence, with comments on their biogeography and evolution. – Journal of Zoology (London) 252: 351-362.

micropholis-Gruppe

Acanthodactylus khamirensis HEIDARI, RASTEGAR-POUYANI, RASTEGAR-POUYANI & RAJABIZADEH 2013; t.t. Khamir, Provinz Hormozgan, S-Iran.

keine Unterarten

Verbreitung: Bislang nur von der terra typica bekannt

Acanthodactylus micropholis BLANFORD 1874; t.t. "Gedrosia (Baluchistan)"

keine Unterarten

Verbreitung: Baluchistan (iranischer und pakistanischer Teil)

erythrurus-Gruppe

Acanthodactylus blanci DOUMERGUE 1901; t.t. Tunis

Anmerkung: teilweise als Unterart von *A. savignyi* betrachtet.

keine Unterarten

Verbreitung: Nordhälfte Tunesiens

Acanthodactylus boueti CHABANAUD 1917; t.t. Agouagon, Benin

keine Unterarten

Verbreitung: Nur wenige Nachweise zwischen Ghana und Nigeria

Acanthodactylus erythrurus SCHINZ 1833; t.t. "Spanien"

erythrurus

Verbreitung: Iberische Halbinsel außer Norden

atlanticus BOULENGER 1918; t.t. restricta (SALVADOR, 1982) Tamaruth-Tal in Marokko

Verbreitung: Marokko nordwestlich des Atlas-Gebirges mit Ausnahme des Küstenstreifens am Atlantik.

belli GRAY 1845; t.t. "Algerien"

Verbreitung: Nord- und Ost-Marokko, Nord-Algerien.

Acanthodactylus guineensis BOULENGER 1878; t.t. "Brass, mouth of the Niger"

keine Unterarten

Verbreitung: Savannen von Mali bis in die Zentralafrikanische Republik.

Acanthodactylus lineomaculatus DUMÉRIL & BIBBRON 1839; t.t. "Mogador" (? = Essaouira an der marokkanischen Atlantikküste)

Anmerkung: Galt früher als Unterart von *A. erythrurus* und ist nach genetischen Daten wahrscheinlich auch nur eine solche.

Literatur:

HARRIS, D.J., BATTISTA, V. & CARRETERO, M.A. (2004): Assessment of genetic diversity within *Acanthodactylus erythrurus* in Morocco and the Iberian Peninsula using mitochondrial sequence data. – *Amphibia-Reptilia* 25: 227-232.

keine Unterarten

Verbreitung: Atlantikküste Marokkos

Acanthodactylus savignyi AUDOUIN 1809; t.t. (irrtümlich) "Ägypten"

keine Unterarten

Verbreitung: Küstengebiete Mittel-Algeriens

boskianus-Gruppe

Acanthodactylus boskianus DAUDIN 1802; t.t. (irrtümlich) "L'Ile Saint-Domingue" (= Insel Hispaniola [Haiti, Dominikanische Republik]), nach ANDERSON (1999): "probably Mediterranean Egypt".

Anmerkung: Wie erste genetische Untersuchungen (HARRIS & ARNOLD, 2000) zeigen, ist die Art in ihrem riesigen Verbreitungsgebiet überaus heterogen und stellt möglicher Weise einen Artenkomplex dar. Jüngst wurden zwei neue Unterarten beschrieben, obwohl es offensichtlich ist, dass eine stückweise Zergliederung die tatsächlichen phylogenetischen Beziehungen mehr verschleiert als klärt. Eine Revision der Gesamtart wäre dringend nötig.

Literatur:

HARRIS, D.J. & ARNOLD, E. N. (2000): Elucidation of the relationships of spiny-footed lizards, *Acanthodactylus* ssp. (Reptilia: Lacertidae) using mitochondrial DNA sequence, with comments to their biogeography and evolution. – *J. Zool., London* 252: 351-362.

boskianus

Verbreitung: Nildelta und Mittelmeer-Küste des Sinai

asper AUDOUIN 1809; t.t. "Ägypten"

Verbreitung: Nordafrika vom Sahel bis zum Mittelmeer und vom Atlantik bis zum Roten Meer (mit Ausnahme des Nildeltas und des nördlichsten Sinai, Mauretaniens und des Grenzgebietes zwischen Nigeria und Niger), Arabische Halbinsel, Jordanien und Syrien.

euphraticus BOULENGER 1919; t.t. "Ramadieh on the Euphrates" (? = Ar Ramadi)

Verbreitung: Irak (bis in die südlichste Türkei)

khattensis TRAPE & TRAPE 2012; t.t. Akjoujt, Mauretanien

Verbreitung: Westen Mauretaniens

nigeriensis TRAPE, CHIRIO & GENIEZ 2012; t.t. Birnin-Gaouré; Niger

Verbreitung: Streifen entlang der Grenze Niger - Nigeria

Acanthodactylus schreiberi BOULENGER 1878; t.t. restricta (BOULENGER, 1921) Zypern

Anmerkung: Kürzlich wurde die im Golf von Iskenderun zweifellos aus Zypern eingeschleppte Population (!) als eigene Subspecies *A. schreiberi ataturi* beschrieben.

schreiberi

Verbreitung: Zypern und ein bis zwei Stellen am Golf von Iskenderun in der Türkei (eingeschleppt)

syracus BOETTGER 1878; t.t. Haifa

Verbreitung: Mittelmeerküste Israels bis in den Libanon

pardalis-Gruppe

Anmerkung: Die *pardalis*-Gruppe ist wegen ihrer geringeren Verbreitung wesentlich übersichtlicher als *A. boskianus* und wurde (deshalb?) in den letzten 25 Jahren einer umfangreichen Aufsplitterung in Arten unterworfen, deren Berechtigung in manchen Fällen äußerst zweifelhaft ist. So stimmen genetische Muster nicht mit den beschriebenen Arten überein, weshalb Fonseca et al. (2008) vorschlagen, bis zu einer gründlichen Überarbeitung auf Zuweisungen zu bestimmten Arten zu verzichten und sich auf eine Benennung als "*A. pardalis* species complex" zu beschränken. Trotzdem sind im folgenden die einzelnen Taxa aufgeführt.

Literatur:

FONSECA, M.M., BRITO, J.C., REBELO, H. KALBOUSSI, M., LARBES, S., CARRETERO, M.A. & HARRIS, D.J. (2008): Genetic variation among spiny-footed lizards in the *Acanthodactylus pardalis* group from North Africa. – African Zoology 43: 8-15.

Acanthodactylus ahmaddisii WERNER 2004; t.t. 36 km südlich Amman, Jordanien.

Anmerkung: Die Beschreibung dieser "Art" gehört zum Skurrilsten, was die moderne Taxonomie zu bieten hat. Die Beschreibung beruht auf dem einzigen (!) jemals in Jordanien (1936) gesammelten Exemplar, das nach den Angaben des Autors von den aus Israel beschriebenen *A. beershebensis* morphologisch abweichen soll. Da der betreffende Lebensraum durch Verstädterung und landwirtschaftliche Nutzung vollständig zerstört ist, mutet es seltsam an, dass WERNER angibt, das Taxon "benannt" zu haben, um seinen Schutz und die Nachsuche nach ihm in der Natur zu fördern und, dass zu erwarten sei, dass die Population zukünftig einer gesonderten Evolution unterworfen sein werde, es also nach dem phylogenetischen Artkonzept Anerkennung als eigene Art verdiene!

keine Unterarten

Verbreitung: nur in einem Exemplar von der terra typica bekannt. Die Population ist sehr wahrscheinlich längst erloschen.

Acanthodactylus bedriagai LATASTE 1881; t.t. restricta (SALVADOR, 1982) El Guerah südlich Constantine, Algerien

keine Unterarten

Verbreitung: Hochplateaus im östlichen Algerien.

Acanthodactylus beershebensis MORAVEC, BAHA EL DIN, SELIGMAN, SIVAN & WERNER 1999; t.t.

Beersheba

keine Unterarten

Verbreitung: Süd-Israel

Acanthodactylus busacki SALVADOR 1982; t.t. 30km südwestlich Goulimine (? = Guelmim), Südwest-Marokko.

Anmerkung: Dubioses Taxon, da die Paratypen klar zu *A. maculatus* gehören, also nicht einmal der beschreibende Autor die Art erkennen konnte. MELLADO & OLMEDO (1990) betrachten die marokkanischen Vertreter der *pardalis*-Gruppe als eine einzige variable Art, was durch Untersuchungen der mitochondrialen DNA unterstützt wird.

Literatur:

MELLADO, J. & OLMEDO, G. (1990): El género *Acanthodactylus* en Marruecos: problemas de identificación en los grupos de especies *A. pardalis* y *A. scutellatus*. – Amphibia-Reptilia 11: 131-146.

keine Unterarten

Verbreitung: südwestlichstes Marokko und Westsahara.

Acanthodactylus maculatus (GRAY 1838); t.t. Tripolis

keine Unterarten

Anmerkung: *Acanthodactylus mechriguensis* NOUIRA & BLANC 1999 von Sidi Mechig westlich Bizerte in Nord-Tunesien wird von FONSECA et al. (2008) als Synonym von *A. maculatus* betrachtet.

Verbreitung: Von Marokko bis zur Großen Syrte in Libyen.

Acanthodactylus pardalis (LICHTENSTEIN 1823); t.t. Ägypten

keine Unterarten

Verbreitung: Küstennahe Gebiete von Ost-Libyen bis ins Niltal bei Kairo

Acanthodactylus spinicauda DOUMERGUE 1901; t.t. "El Abiod-Sidi-Cheikh und Arba Tahtani"

keine Unterarten

Verbreitung: Nur von den Typus-Exemplaren aus den beiden Oasen (siehe terra typica) im algerischen Sahara-Atlas bekannt.

opheodurus-Gruppe

Acanthodactylus felicis ARNOLD, 1980; t.t. "Hadramaut", Süd-Jemen

Anmerkung: möglicher Weise identisch mit *A. yemenicus*.

keine Unterarten

Verbreitung: Süd-Jemen und südlichster Oman (Küstengebiet von Dhofar)

Acanthodactylus masirae ARNOLD 1980; t.t. Insel Masirah, Oman

keine Unterarten

Verbreitung: Küstengebiete des Oman von der Insel Masirah westwärts.

Acanthodactylus opheodurus ARNOLD 1980; t.t. "Jazir Küste", Oman (18°40'N, 56°40'E)

keine Unterarten

Verbreitung: Arabische Halbinsel, nach Norden bis Israel, Jordanien und Irak.

Acanthodactylus yemenicus SALVADOR 1982; t.t. Ta'izz, Jemen

Anmerkung: möglicher Weise identisch mit *A. felicis*.

keine Unterarten

Verbreitung: Äußerster Südwesten des Jemen

tristrami-Gruppe

Acanthodactylus orientalis ANGEL 1936; t.t. Palmyra (= Tadmur = Tudmur) in Syrien

Anmerkung: Wurde bis in die letzte Zeit als Unterart von *A. tristrami* aufgefasst.

keine Unterarten

Verbreitung: Ost-Syrien und Irak

Acanthodactylus robustus WERNER 1929; t.t. Bir Molusi (= Meloza = Ka'ra) in der Syrischen Wüste

etwa am halben Weg zwischen Beirut und Bagdad, Irak.

keine Unterarten

Verbreitung: Irak, Syrien, Jordanien, Norden von Saudiarabien.

Acanthodactylus tristrami GÜNTHER 1864; t.t. Libanon

keine Unterarten

Verbreitung: West-Syrien, Libanon, Israel und West-Jordanien

grandis-Gruppe

Acanthodactylus grandis BOULENGER 1909; t.t. Umgebung von Damaskus

Anmerkung: *Acanthodactylus fraseri* wird bisweilen als eigenständige Art geführt, wird aber sowohl von SALVADOR (1982) als auch von ARNOLD (1983) mit *A. grandis* vereinigt.

keine Unterarten

Verbreitung: Norden der Arabischen Halbinsel.

Acanthodactylus harranensis BARAN, KUMULTAŞ, LANZA, SINDACO, ILGAZ, AVCI & CRUCITTI 2005; t.t. Harran in der Süd-Türkei (Şanlıurfa, nächst syrischer Grenze)

Anmerkung: Die tatsächlichen Verwandtschaftsbeziehungen dieser Art sind bislang völlig ungeklärt.

keine Unterarten

Verbreitung: bislang nur von der terra typica bekannt.

cantoris-Gruppe

Acanthodactylus arabicus BOULENGER 1918; t.t. "Sud de l'Arabie"

keine Unterarten

Verbreitung: Süd-Jemen

Acanthodactylus blanfordi BOULENGER 1918; t.t. "Perse et Béloutchistan"

keine Unterarten

Verbreitung: vom Süd-Iran bis Afghanistan und West-Pakistan, Batinah-Ebene im nördlichen Oman.

Acanthodactylus cantorisi GÜNTHER 1864; t.t. "Ramnagar"

keine Unterarten

Verbreitung: Pakistan sowie angrenzende Bereiche Indiens und Afghanistans.

Acanthodactylus gongrorhynchatus LEVITON & ANDERSON 1967; t.t. Beda Azan 23°41'N, 53°28'E), Abu Dhabi

keine Unterarten

Verbreitung: Arabische Emirate (UAR) und südöstliches Saudiarabien

Acanthodactylus haasi LEVITON & ANDERSON 1967; t.t. Dhar-an (Az-Zahran), Saudiarabien.

keine Unterarten

Verbreitung: Östliches Saudiarabien bis Oman

Acanthodactylus schmidti HAAS 1957; t.t. Dahran am Persischen Golf, Saudiarabien

keine Unterarten

Verbreitung: Arabische Halbinsel nordwärts bis Südwest-Iran, Süd-Irak und Süd-Jordanien.

Acanthodactylus tilburyi ARNOLD 1986; t.t. Nafud (= Wüste) As Sirr in Saudiarabien

keine Unterarten

Verbreitung: aus der Umgebung von Riyadh in Saudiarabien und aus Süd-Jordanien bekannt.

scutellatus-Gruppe

Literatur:

CROCHET, P.-A., GENIEZ, P. & INEICH, I. (2003): A multivariate analysis of the fringe-toed lizards of the *Acanthodactylus scutellatus* group: systematics and biogeographical implications. – Zool. Journal of the Linnean Society 137: 117-155.

Acanthodactylus aegyptius BAHA EL DIN 2007; t.t. El Maghra Oase in Ägypten

Anmerkung: Schwesterart von *A. longipes*.

keine Unterarten

Verbreitung: Israel, Nord-Sinai und nordöstliches Ägypten westwärts bis Wadi el Natrun und zum Ostrand der Qattra-Senke. Westlich des Nil oft mit *A. longipes* sympatrisch.

Acanthodactylus aureus GÜNTHER 1903; t.t. "Rio de Oro, Westsahara"

keine Unterarten

Verbreitung: Küstengebiete vom nördlichen Senegal nordwärts bis Agadir in Marokko

Acanthodactylus dumerili MILNE-EDWARDS 1829; t.t. "Sénégal" (nach CROCHET, GENIEZ & INEICH [2003] nicht aus dem heutigen Staat Senegal!)

keine Unterarten

Verbreitung: vom Senegal-Fluss in Mauretanien (hier nur an der Küste) durch Westsahara, Marokko, Nord-Algerien und Süd-Tunesien bis ins nordwestlichste Libyen.

Acanthodactylus longipes BOULENGER 1918; t.t. *restricta* (CROCHET, GENIEZ & INEICH 2003)

Ouargla

in Ost-Algerien

keine Unterarten

Verbreitung: Von Mauretanien quer durch die Sahara bis Ägypten.

Acanthodactylus scutellatus AUDOUIN 1829; t.t. "Ägypten"

scutellatus

Verbreitung: Ägypten (außer Süden), Sinai und Israel

audouini BOULENGER 1918; t.t. *restricta* (CROCHET, GENIEZ & INEICH 2003) Oued el Kreil, Süd-Tunesien

Verbreitung: Nord-Mali, Niger, Nord-Tschad, Süd-Algerien, Süd-Tunesien, Libyen, Nord-Sudan und südlichstes Ägypten

hardyi HAAS 1957; t.t. "Hirmas Station" im nördlichen Saudi-Arabien

Verbreitung: nördliches Saudi-Arabien, südlichstes Jordanien, Kuwait, Irak

Acanthodactylus senegalensis CHABANAUD 1918; t.t. Sangaleam (? = Sangalkam) östlich Dakar

keine Unterarten

Verbreitung: Hauptsächlich küstennahe Gebiete im Nord-Senegal und Mauretanien, aber landeinwärts bis Mali.

Acanthodactylus taghitensis GENIEZ & FOUCART 1995; t.t. 36 km SSW Taghit in Westalgerien

keine Unterarten

Verbreitung: Streifen entlang der Grenzen zwischen Mauretanien und Westsahara und zwischen Algerien und Marokko

***Adolfus* STERNFELD 1912**; species typica *Adolfus africanus*

Anmerkung: WAGNER et al. (2014) spalteten die Populationen von den Aberdares, dem Mt. Elgon und den Cherangani Hills als eigenständige Art, *A. masavaensis*, von *A. alleni* ab, der somit nurmehr auf den Mt. Kenya beschränkt ist.

Literatur: WAGNER, P., GREENBAUM, E., MALONZA, P. & BRANCH, B. (2014): Resolving sky island speciation in populations of East African *Adolfus alleni* (Sauria, Lacertidae). – Salamandra 50: 1-17.

Adolfus africanus (BOULENGER 1906); t.t. Entebbe, Uganda

keine Unterarten

Verbreitung: Vom nordwestlichsten Sambia über den Ostkongo und Uganda bis in den südlichsten Südsudan und ins westlichste Kenya. Ein davon weit getrenntes Teilareal liegt in Kamerun.

Adolfus alleni (BARBOUR 1914); t.t. Mt. Kenya

keine Unterarten

Verbreitung: endemisch am Mt. Kenya.

Adolfus jacksoni (BOULENGER 1899); t.t. Mau Mts., Kenya

keine Unterarten

Verbreitung: Hochländer in Kenya (außer dem Norden), SW-Uganda, Rwanda, N-Burundi, N-Tansania.

Adolfus masavaensis WAGNER, GREENBAUM & BRANCH 2014; t.t. Mt. Elgon.

keine Unterarten (obwohl zwischen den Populationen vom Mt. Elgon und den Aberdares bemerkenswerte Unterschiede gefunden worden sind).

Verbreitung: Aberdare Mts. und Cherangani Hills in Kenya und Mt. Elgon an der Grenze Kenya-Uganda.

***Atlantolacerta* ARNOLD, ARRIBAS & CARRANZA 2007**; species typica *Atlantolacerta andreanskyi*

Anmerkung: Die Taxonomie der einzigen Art dieser Gattung war bis zuletzt bemerkenswerten Veränderungen unterworfen. Abgesehen von ihrer Einstufung als Art der Sammelgattung *Lacerta* s. l. wurde sie lange als *Zootoca* (Verwandte der Bergeidechse) betrachtet, bis sie schließlich in die Gattung *Teira* gestellt wurde. Erst DNA-Untersuchungen zeigten zweifelsfrei, dass sie gar nicht in die Unterfamilie Lacertinae gehört, sondern den basalsten Zweig der Eremiadinae repräsentiert.

M. BARATA präsentierte in seiner Dissertation eine genetische Analyse von *A. andreanskyi*, wonach die einzelnen isolierten Populationen erhebliche Differenzierung aufweisen. In einem Vorabdruck einer eingereichten Publikation wurden diese Populationen als "kryptische" Spezies beschrieben und bereits mit wissenschaftlichen Namen belegt, die jedoch bis zum eventuellen Erscheinen einer Druckversion ungültig bleiben.

Atlantolacerta andreanskyi (WERNER 1929); t.t. "Tachdirt" (? = Tacheddirt) im Hohen Atlas

keine Unterarten

Verbreitung: Endemisch des Hohen Atlas in Marokko

***Australolacerta* ARNOLD 1989**; species typica *Australolacerta australis*

Anmerkung: Seit der Abspaltung von *A. rupicola* in eine eigene Gattung *Vhembelacerta* enthält *Australolacerta* nur mehr die species typica.

Australolacerta australis (HEWITT 1926); t.t. Matroosberg, Western Cape Provinz, Südafrika

keine Unterarten

Verbreitung: In den Bergen der "Großen Randstufe" im Südwesten Südafrikas. Endemisch in einem nur ca. 100km langen Abschnitt in der weiteren Umgebung der Stadt Ceres.

Congolacerta GREENBAUM, VILLANUEVA, KUSAMBA, ARISTOTE & BRANCH 2011; species typica
Congolacerta vauereselli

Anmerkung: Wurde kürzlich, vor allem anhand genetischer Unterschiede, von *Adolfus* abgetrennt.

Literatur:

GREENBAUM, E., VILLANUEVA, C., KUSAMBA, C., ARISTOTE, M. & BRANCH, W. (2011): A molecular phylogeny of Equatorial African Lacertidae, with a description of a new genus and species from eastern Democratic Republic of the Congo. – Zool. J. Linn. Soc. 163: 913-942.

Congolacerta asukului GREENBAUM, VILLANUEVA, KUSAMBA, ARISTOTE & BRANCH 2011; t.t.

Rurambo, Itombwe Plateau; südl. Kivu Prov., Demokratische Republik Congo.

keine Unterarten

Verbreitung: Itombwe Plateau; südl. Kivu Prov., Demokratische Republik Congo.

Congolacerta vauereselli (TORNIER 1902); "Urwald zwischen Kagera und Congo" [mutmaßlich das Gebiet zwischen dem Fluss Kagera (= Akagera) und der heutigen Demokratischen Republik Congo, d.h. der Norden von Rwanda]

keine Unterarten

Verbreitung: Montane Regionen im Bereich des Albert-Rifts in SW-Uganda, NW-Tansania, Rwanda und der Demokratischen Republik Congo.

Eremias FITZINGER in WIEGMANN 1834; species typica *Eremias velox*

Anmerkung: Die ehemalige Sammelgattung *Eremias* wurde von SHCHERBAK (1971) in verschiedene Gattungen aufgeteilt, indem er die "sections" BOULENGER's (1921) in Gattungsrang erhob, aber die paläarktischen Arten von *Scapteira* mit *Eremias* vereinigte. Die nun rein paläarktische Gattung teilte er in fünf Untergattungen (sind bei jeder Art in Klammern angegeben). Nach EREMCHENKO (1999) ist die species typica der Gattung nicht *Lacerta velox* (= *Eremias velox*) sondern *Lacerta variabilis* (= *Eremias arguta*), weshalb er nun die ehemalige *Ommateremias* als *Eremias* führt und die *velox*-Gruppe in eine neue Untergattung *Dimorphea* stellt. BARABANOV & ANDREI fanden für die selbe Gruppe den Namen *Aspidorhinus* Eichwald 1841 als verfügbar. Da die entsprechenden Publikationen aber in gepflegtem Russisch abgefasst und die Argumentationen somit schwer nachvollziehbar sind, werden im folgenden die Untergattungen weiter mit den von SHCHERBAK eingeführten Namen geführt.

Ähnlich wie bei *Acanthodactylus* wurden in den letzten Jahren zahlreiche Arten beschrieben, deren Validität in vielen Fällen zu Zweifeln Anlass gibt. Trotzdem werden hier vorderhand alle nominellen Arten (kritiklos) aufgeführt. Eine umfassende genetische Analyse der Gattung wäre in höchstem Ausmaß wünschenswert, ist bislang aber ausständig.

Eremias (Scapteira) acutirostris (BOULENGER 1887); t.t. zw. Nushki und Helmand im afghanisch-pakistanischen Grenzgebiet.

keine Unterarten

Verbreitung: Sandgebiete im Grenzstreifen Afghanistan-Pakistan bis ins Sistan-becken im Iran.

Eremias (Eremias) afghanistanica BÖHME & SHCHERBAK 1991; t.t. Ost-Afghanistan, Prov. Ghazni, Dasht-e-Nawar.

keine Unterarten

Verbreitung: Südost-Abfall des Hindukush in Südost-Afghanistan.

Eremias (Rhabderemias) andersoni DAREVSKY & SHCHERBAK 1978; t.t. Wüste Dasht-i-Kevir im

Zentral-Iran.
keine Unterarten
Verbreitung wie terra typica

Eremias (Pareremias) argus PETERS 1869; t.t. Zhifu (Yantai), China.

argus

Verbreitung: Ost-Mongolei etwa östlich des 112. Längengrads, das südlich anschließende China und die Gebiete ums Gelbe Meer inklusive Korea.

barbouri SCHMIDT 1925; t.t. "Mai Tai Chao, Suiyuan" in der Inneren Mongolei

Verbreitung: Mongolei, etwa zwischen 105. und 112. Längengrad und südlich anschließendes China bis zu den Provinzen Gansu und Shanxi.

Eremias (Ommateremias) arguta (PALLAS 1773); t.t. Irtysch-Fluss

arguta

Verbreitung: Steppenzone nördlich des kaspischen Meeres und Aral-Sees. Geht nach Osten zu in die ssp. *potanini* über.

darevskii TSARUK 1986; t.t.

Verbreitung: Becken des Issyk Kul, Kirgizstan

deserti GMELIN 1789; t.t. "Jaikische Steppen" (= Gebiet des unteren Ural-Flusses)

Verbreitung: von der Dobrudscha (Rumänien) ostwärts durch die Ukraine und Süd-Russland bis zum Ural, südwärts bis Azerbaijan.

potanini BEDRIAGA 1912; t.t. Dzungaria

Verbreitung: Vom Balkhash-See ostwärts bis zum Mongolischen Altai. Westlich des Balkhash-Sees Übergänge zur Nominatform

uzbekistanica CHERNOV 1934; t.t. Gulistan (= Mirzacho'l), Uzbekistan.

Verbreitung: Südost-Uzbekistan, Kirgizstan

transcaucasica DAREVSKY 1953; t.t. "Mech-Mazra" (? = Mets Mazrik) östlich des Sevan-Sees, Armenien.

Verbreitung: Becken des Sevan-Sees in Armenien.

Eremias (Eremias) aria ANDERSON & LEVITON 1967; t.t. Balabagh bei Jalalabad, Afghanistan.

keine Unterarten

Verbreitung: nur von der terra typica bekannt

Eremias (Pareremias) brenchleyi GÜNTHER 1872; t.t. "Mongolia, land of grass" [??]

keine Unterarten

Verbreitung: China; Gebiete am unteren Hoang He, nordwärts bis Beijing (Peking)

Eremias (Pareremias) buechneri BEDRIAGA 1907; t.t.. Süd-Kashgaria

keine Unterarten

Verbreitung: In einem Streifen entlang des Kinkun-Gebirges an der Grenze zu Tibet, ostwärts bis Golmud.

Eremias (Eremias) cholistanica BAIG & MASROOR 2006; t.t. Bahawalpur, Pakistan

keine Unterarten

Verbreitung: Bislang nur von der terra typica bekannt.

Eremias (Rhabderemias) fasciata BLANFORD 1874; t.t. restricta (SMITH 1935) Zaidabad südwestlich Kerman, Iran.

keine Unterarten

Verbreitung: Ost-Iran und angrenzende Gebiete Südwest-Afghanistans und Pakistans (Baluchistan).

Eremias (Scapteira) grammica (LICHTENSTEIN 1823); t.t. Karakum, Turkmenistan
keine Unterarten
Verbreitung: Nordöstlichster Iran, Nord-Afghanistan ostwärts bis ins westliche China (Xinjiang), Turkmenistan, Uzbekistan, Tajikistan und in Kazakhstan gebietsweise nordwärts bis fast zum 49. Breitengrad.

Eremias (Ommateremias) intermedia (STRAUCH 1876); t.t. Kyzyl Kum in Kazakhstan und Uzbekistan
keine Unterarten
Verbreitung: vom Kaspischen Meer ostwärts bis ins Gebiet des Bashkal-Sees.

Eremias (Scapteira) kavirensis MOZAFFARI & PARHAM 2007; t.t. Maranjab, Dasht-e-Kevir, Provinz Isfahan im zentralen Iran.
keine Unterarten
Verbreitung: nur von der terra typica bekannt.

Eremias (Pareremias) kokshaaliensis EREMCHENKO & PANFILOV 1999; t.t. Terekty Schlucht im Saryjaz-Einzug im Tien Shan, Kyrgyzstan
[Anmerkung: siehe *E. multiocellata*.](#)
keine Unterarten
Verbreitung: Saryjaz-Flusssystem in Kyrgyzstan und dem benachbarten China

Eremias (Eremias) lalesharica MORAVEC 1994; t.t. Nordfuß des Mt. Lalezhar, Provinz Kerman, Südost-Iran.
keine Unterarten
Verbreitung: nur von der terra typica bekannt

Eremias (Rhabderemias) lineolata (NIKOLSKY 1896); t.t. "zwischen Feizabad und Nursi", nordöstlicher Iran.
keine Unterarten
Verbreitung: Turkmenistan und Uzbekistan nordwärts bis zum Aral-See und südwärts bis in den Nordost-Iran und Nord-Afghanistan und das südliche Tajikistan. Isoliert davon südlich des Balkhash-Sees in Kazakhstan.

Eremias (Eremias) montana RASTEGAR-POUYANI & RASTEGAR-POUYANI 2001; t.t. Siah-Dareh, Provinz Kermanshah, Iran
keine Unterarten
Verbreitung: Bergsteppen im West-Iran: Provinzen Kurdistan, Kermanshah und Hamadan

Eremias (Pareremias) multiocellata Günther 1872; t.t. "Desert of Gobi, on the route from Sume to the Tola [= Tuul] river"
[Anmerkung: Seit einigen Jahren werden von russischen Autoren einige eng begrenzte Randpopulationen \(die zum Teil zuvor als Unterarten von *E. multiocellata* galten\) als eigenständige Arten betrachtet \(*E. yarkandensis*, *E. kokshaaliensis*, *E. stummeri*, *E. szczerbaki*\). Es bleibt zunächst unklar, welches Artkonzept diesem Vorgehen zugrunde liegt. Die betreffenden Taxa werden vorläufig formal als Arten aufgeführt.](#)
multiocellata
Verbreitung: südliche Mongolei und angrenzendes China (Innere Mongolei).

bannikowi SHCHERBAK 1973; t.t. Russland, Republik Tuwa, Sharasur [an der Grenze zur Mongolei]

Verbreitung: Westliche Mongolei und angrenzendes Russland (Republik Tuwa)

kozlowi BEDRIAGA 1907; t.t. "Sachzheu und westl. Nanshan-Gebirge"

Verbreitung: Westliches Nan Shan Gebirge in Westchina

tsaganbogdensis MUNKHBAYAR & BORKIN 2010; t.t. Berg Tsagaan Bogd Uul im Süden der Mongolei im Grenzbzgebiet zu China

Verbreitung: wie terra typica

Eremias (Ommateremias) nigrocellata NIKOLSKY 1896; t.t. Sistan im iranisch-afghanischen Grenzgebiet

keine Unterarten

Verbreitung: Vom südwestlichen Tajikistan über Süd-Uzbekistan und Nord-Afghanistan bis in den östlichsten Iran.

Eremias (Eremias) nikolskii BEDRIAGA 1905; t.t. Tengizbay im Alai-Gebirge (Kyrgyzstan)

keine Unterarten

Verbreitung: Kyrgyzstan und westliches Tajikistan

Eremias (Eremias) papenfussi MOZAFFARI, AHMADZADEH & PARHAM 2011; t.t. Sooleghan mts. im Alborz-Gebirge (= Elburs Gebirge) nahe Tehran.

keine Unterarten

Verbreitung: Nur aus der Umgebung der terra typica bekannt (Berge westlich Tehrans)

Eremias (Eremias) persica BLANFORD 1875; t.t. restricta (SMITH 1935) Esfahan

keine Unterarten

Verbreitung: Iran und Randgebiete in Turkmenistan, Afghanistan und Pakistan.

Eremias (Rhabderemias) pleskei BEDRIAGA 1907; t.t. Nakhichevan, Armenien

keine Unterarten

Verbreitung: Armenien, Azerbayjan, nordöstlichste Türkei und nordwestlichster Iran.

Eremias (Pareremias) przewalskii (STRAUCH 1876); t.t. Alashan-Wüste [im Gobi-Komplex]

przewalskii

Verbreitung: Südlicher Mongolischer Altai

tuvensis SHCHERKAK 1970; t.t. Republik Tuva, zwischen Tere-Khol See und dem Tes-Fluss

Verbreitung: Tuva und nördlicher Mongolischer Altai

Eremias (Pareremias) quadrifrons (STRAUCH 1876); t.t. Alashan-Wüste [im Gobi-Komplex]

keine Unterarten

Verbreitung: wie terra typica.

Eremias (Eremias) regeli BEDRIAGA 1905; t.t. Sherabad im südlichsten Uzbekistan.

keine Unterarten

Verbreitung: südlichstes Uzbekistan und südwestlichstes Tajikistan.

Eremias (Rhabderemias) scripta (STRAUCH 1867); t.t. "in regionibus aralo-caspicus"

scripta

Verbreitung: von Turkmenistan bis ins südliche Kazakhstan und isoliert davon im Grenzgebiet zwischen Süd-Afghanistan und Baluchistan (Pakistan).

lasdini (TZAREVSKY 1918); t.t. Katta-Kum (?) bei Termez, südlichstes Uzbekistan

Verbreitung: südlichstes Uzbekistan und benachbarte Gebiete Tajikistans
pherganensis SHCHERBAK & VASHETKO 1973; t.t. Akkum im Fergana-Tal
Verbreitung: Fergana-Tal in Uzbekistan und Tajikistan.

Eremias (Eremias) strauchi KESSLER 1878; t.t. Etshmiadzin nahe Jerevan, Armenien
strauchi

Verbreitung: Armenien, südlichstes Azerbayjan, Nordwest-Iran und äußerste Nordost-Türkei
kopetdaghica SHCHERBAK 1972; t.t. Ai-Dere-Tuzli-Tepe, Kara-Kalinskii, Turkmenistan
Verbreitung: Kopet Dag im Grenzgebiet Iran-Turkmenistan und Qal'eh Manar Gebirge im Nordost-Iran

Eremias (Pareremias) stummeri WETTSTEIN 1940; t.t. Przhewalsk (=Karakol)

Anmerkung: siehe *E. multiocellata*.

keine Unterarten

Verbreitung: Becken des Issyk Kul im Nordosten von Kyrgyzstan und Ili-Flusstal im benachbarten Kazakhstan und China.

Eremias (Eremias) suphani BAŞOĞLU & HELLMICH 1968; t.t. Ahlat am Vansee

keine Unterarten

Verbreitung: Ostanatolien: Vom Vansee-Gebiet nordwärts bis zum Ararat. Belege, die angeblich aus Westanatolien stammen, sind in neuerer Zeit nicht bestätigt.

Eremias (Pareremias) szczerbaki EREMCHENKO & PANFILOV 1992; t.t. Arpa Fluss, Kyrgyzstan

Anmerkung: siehe *E. multiocellata*.

keine Unterarten

Verbreitung: Naryn-Becken in Kyrgyzstan.

Eremias (Eremias) velox (PALLAS 1771); t.t. "Inderskija Gory" am unteren Ural-Fluss in Kazakhstan.

Anmerkung: LIU et al. publizierten eine genetische Analyse des *Eremias velox* Komplexes und empfahlen danach Unterartstaus für die bislang zur Nominatform gerechneten Populationen Uzbekistans und meinen, dass 3 Populationsgruppen im Iran Artstatus verdienten, vergeben allerdings keine Namen für diese Taxa.

Literatur: LIU, J., ANANJEVA, N., CHIRIKOVA, M., MILTO, K. & GUO, X. (2014): Molecular assessment and taxonomic status of the Rapid Racerunner (*Eremias velox* complex) with particular attention to the populations of northwestern China. – Asian Herpetol. Res. 5: 12-25.

velox

Verbreitung: vom Kaspischen Meer durch ganz Kazakhstan, Uzbekistan, Turkmenistan, Kyrgyzstan, Tajikistan und Teile des Irans.

borkini EREMCHENKO & PANFILOV 1999; t.t.

Verbreitung: Becken des Issyk Kul, Kyrgyzstan

caucasia LANTZ 1928; t.t. *restricta* (MERTENS & WERMUTH 1960) "Jelisawetpol" (= Giandscha, Ganza) in Azerbayjan

Verbreitung: vom unteren Wolga-Gebiet bis Azerbayjan und von hier entlang des Kura-Tales bis Georgien.

roborrowskii BEDRIAGA 1912; t.t. "Sachzheu", Xinjiang, China.

Verbreitung: Xinjiang

Eremias (Rhabderemias) vermiculata BLANFORD 1875; t.t. "Yarkand, Kashgaria" [im Tarimbecken im äußersten Westen Chinas]

keine Unterarten

Verbreitung: Südlicher Tien Shan und Gobi-Altai in China und der südlichen Mongolei; isoliert in der Zaissan-Depression im südöstlichsten Kazachstan.

Eremias (Pareremias) yarkandensis BLANFORD 1875, t.t. "Yarkand, Kashgaria" [im Tarimbecken im

äußersten Westen Chinas]

Anmerkung: siehe *E. multiocellata*.

keine Unterarten

Verbreitung: Tarimbecken, Provinz Xinjiang (Westchina)

Gastropholis* FISCHER 1886; species typica *Gastropholis vittata

Gastropholis echinata (Cope 1862); t.t. nicht angegeben, nach LOVERIDGE (1941) sehr wahrscheinlich Liberia.

keine Unterarten

Verbreitung: Von Liberia ostwärts bis in den Ostkongo

Gastropholis prasina WERNER 1904; t.t. "Deutsch-Ostafrika" [Usambara nach BOULEGER 1921]

keine Unterarten

Verbreitung: Küstennahe Waldgebiete SO-Kenyas und NO-Tansanias.

Gastropholis tropidopholis (BOULEGER 1916); t.t. "Madje, Ituri-Distrikt, Belgisch Congo [lässt sich nach diesen Angaben nicht orten; vermutlich in der Provinz Équateur]

keine Unterarten

Verbreitung: Nur in wenigen Exemplaren aus der Provinz Équateur und der Kivu-Region in der Demokratischen Republik Congo bekannt.

Gastropholis vittata FISCHER 1886; t.t. "Zanzibar", aber wahrscheinlich von der gegenüber liegenden Festlandsküste (ARNOLD 1989)

keine Unterarten

Verbreitung: in küstennahen Waldgebieten von Nord-Tansania bis N-Moçambique (Lumbo).

Heliobolus* FITZINGER 1843; species typica *Heliobolus lugubris

Anmerkung: Rein äußerlich haben die 4 Arten nicht viel gemein. Es wird molekularer Untersuchungen bedürfen, um festzustellen ob *H. lugubris* + *H. speki* mit *H. nitidus* + *H. neumanni* tatsächlich eine monophyletische Gruppe bilden.

Heliobolus lugubris (SMITH 1838); t.t. "District immediately beyond the northern frontier of the Colony" [= Groß-Namaqualand in Südnamibia]

keine Unterarten

Verbreitung: Vom nördlichen Südafrika bis S-Angola, Botswana, Zimbabwe.

Heliobolus neumanni (TORNIER 1905); t.t. "Barssa-Tal im Malé-Land", interpretiert von BOULENGER (1921) als "Brussa Valley, north of Lake Stephanie" [= Chew Bahir"]

Anmerkung: Nach der Erstbeschreibung von *Eremis neumanni* hörte man lange nichts mehr über die Art, außer, dass das Taxon bei der Revision von *Eremias* durch SHCHERBAK bei *Lampreremias* landete. *Lampreremias* war eine der vier BOULENGER`schen 'sections' von *Eremias*, die ausschließlich nach der Anzahl der Schildchen ums Nasenloch definiert war. Schließlich fand man heraus, dass es mit *Heliobolus* einen älteren Namen auf Gattungsebene

gibt. Leider scheint das Typusexemplar im Berliner Museum verschollen zu sein. 1982 meldete HOWELL die Art ("det. by N. ARNOLD") von einem Kaolin-Tagebau nahe Daressalam. Ich habe die angegebene Stelle vor etwa 15 Jahren aufgesucht. Es fand sich eine gerodete Fläche von etwa 2 ha Größe mit weißem Feinsand (Kaolin!) in den Rudimenten eines Küstenwaldes mit Stummelaffen etc. Hier kommt eine trocken angepasste Eidechse sicher nicht vor! Mittlerweile gibt es einige weitere Meldungen aus Tanzania und Kenya. Im 'Field guide of the reptiles of East Africa' von SPAWLS et. al. (2004) findet sich unter diesem Namen ein (schlechtes) Foto einer Eidechse. Dies ist allerdings sicher kein *Heliobolus* sondern am ehesten eine junge *Nucras boulengeri* (!!!). Was ist *H. neumanni* wirklich?

Literatur:

HOWELL (1982): *Eremias* cf. *neumanni* TORNIER (Neumann's Sand-lizard) – Herp. Review 13: 52

keine Unterarten

Verbreitung: ? (siehe Anmerkung)

Heliobolus nitidus (GÜNTHER 1872); t.t. "Western Africa"

nitidus

Verbreitung: Savannenregion zwischen Ober-Guinea und Nigeria

quadrinasal CHABANAUD 1918; t.t. Fort Archambault (= Sagh) im südlichsten Chad

Verbreitung: Von Kamerun ostwärts durch die Zentralafrikanische Republik und den Nordkongo bis ins Dreiländereck Demokratische Republik Kongo / Südsudan / Uganda.

Heliobolus spekii (GÜNTHER 1872); t.t. "in 5° 7' S, between the coast and Unyamuezi" [Unyamwezi war im 19. Jahrhundert die Bezeichnung für das Siedlungsgebiet der Nyamwezi, einem großen Gebiet zwischen den Grabenbüchen im Raume Tabora-Singida-Shinyanga-Katavi. "between the coast and Unyamuezi" heißt daher 'irgendwo im nördlichen Tanzania']

scortecci ARILLO, BALLETO & SPANÓ 1965; t.t. Gardo [= Qardho in Nordost-Somalia]

Verbreitung: Zentral- und Nordost-Somalia

sextaeniata STEJNEGER 1894; t.t. Tana-Fluss, Kenya

Verbreitung: Etwa vom Athi/Galana in S-Kenya an nordwärts durch die Osthälfte Äthiopiens bis zum Shabeelle in Zentral-Somalia. und dem Golf von Aden in NW-Somalia.

spekii

Verbreitung: Nord-Tanzania und äußerster Südosten Kenyas.

***Holaspis* GRAY 1863**; species typica *Holaspis guentheri*

Holaspis guentheri GRAY 1863; t.t. nicht angegeben

keine Unterarten

Verbreitung: Regenwald von Sierra Leone entlang der Atlantikküste bis Mittelangola und in die zentrale Republik Kongo und (weit) getrennt davon entlang des Westufers des Viktoria-Sees.

Holaspis laevis WERNER 1895; t.t. Usambara-Berge, Tanzania

keine Unterarten

Verbreitung: Küstennahe Waldgebiete im Osten Tanzanias, Moçambiques und des Südens von Malawi.

***Ichnotropis* PETERS 1854**; species typica *Ichnotropis capensis*

Anmerkung: Die Gattung enthält einige dubiose Arten. Die Hälfte der "Arten" wurde seit ihrer Erstbeschreibung nicht mehr aufgefunden. *I. tanganicana* vom "Ostufer des Tanganyika-Sees",

nach einem Jungtier beschrieben und seither (seit etwa 100 Jahren) nicht mehr bestätigt, wird in dieser Liste ganz weggelassen.

Ichnotropis bivittata BOCAGE 1866; t.t. Duque de Bragança, N-Angola

keine Unterarten

Verbreitung: Angola, Demokratische Republik Congo nordwärts bis zur Congo-Mündung und in die Kasai-Region, nördlichstes Sambia und südliches Tanzania.

Ichnotropis capensis (SMITH 1838); t.t. Kuruman in der Northern Cape Provinz Südafrikas nahe der Grenze zu Nordwestern Provinz.

keine Unterarten

Verbreitung: Vom Nordosten Namibias ostwärts durch Botswana in den Nordosten von Südafrika und ins südliche Moçambique, nach Norden zu im Großteil Angolas bis in die Katanga-Provinz der Demokratischen Republik Congo, nach Zimbabwe und ins südwestliche Zambia.

Ichnotropis chapini SCHMIDT 1919; t.t. Ada, in der Demokratischen Republik Congo nahe der Grenze zum Süd-Sudan.

keine Unterarten

Verbreitung: bekannt nur nach 2 Exemplaren vom Typusfundort und einem Exemplar aus Adra [= Adranga ?, ca. 130km südlich der terra typica], das von WITTE (1933) gemeldet worden war. Seither keine neuen Nachweise

Ichnotropis grandiceps BROADLEY 1967; t.t. 25 Meilen westlich Molembo, Botswana, an der Grenze zum Caprivi-Streifen, Namibia.

keine Unterarten.

Verbreitung: Nach den beiden Exemplaren, die der Erstbeschreibung zugrunde liegen, wurden weitere 4 Exemplare von Haacke (1970) aus dem nordostnamibisch- botswanischen Grenzgebiet gemeldet. Seither scheint auch diese Art verschollen.

Ichnotropis microlepidota MARX 1956; Fuß des Mt. Moco in Angola.

Anmerkung: Dubiose Art!

keine Unterarten

Verbreitung: Nur von der terra typica bekannt. Die Typenserie (5 Expl.) stammt aus dem Kropf eines geschossenenen Singhabichts (!). Keine weiteren Exemplare bekannt.

***Latastia* BEDRIAGA 1884**; species typica *Latastia longicaudata*

Anmerkung: Die aus 10 nominellen Arten bestehende afro-tropische Gattung hat ihr Radiationszentrum am Horn von Afrika (Somalia). Die Gattung ist wissenschaftlich schlecht bearbeitet.

Latastia boscai BEDRIAGA 1884; t.t. Keren, Eritrea und "aus dem Lande der Adal (Rugdeira Sogheira)" [die angegebene Ortschaft konnte nicht lokalisiert werden, unter "dem Lande der Adal" ist wahrscheinlich das Siedlungsgebiet der Afar zu verstehen]

arenicola PARKER 1942; t.t. Haud [Grenzregion zwischen Äthiopien und "Somaliland"], Ado in der Somali-Region Äthiopiens und Dolo [=Doolow] an der Grenze zwischen Äthiopien und S-Somalia.

Verbreitung: Somalia (außer dem Norden) und Ogaden.

boscai

Verbreitung: Eritrea, Djibouti und äußerstes NW-Somalia.

burii BOULENGER 1907; t.t. Berbera, Somalia.

Verbreitung: N-Somalia.

Latastia caeruleopunctata PARKER 1935; t.t. Haud [Grenzregion zwischen Äthiopien und "Somaliland"]

keine Unterarten

Verbreitung: Zentral-Somalia und Ogaden, nordwärts bis in den Süden von "Somaliland".

Latastia cherchii ARILLO, BALLETO & SPANÓ 1967; t.t. Obbia [= Hobyó] in Zentral-Somalia.

Anmerkung: Wird teilweise als Unterart zu *L. caeruleopunctata* gestellt.

keine Unterarten

Verbreitung: Nur in der Umgebung der terra typica.

Latastia doriai BEDRIAGA 1884; t.t. "Rugdeira Sogheira (Adal)" [siehe *L. boscai*]

doriai

Verbreitung NW-Somalia und angrenzendes Äthiopien

martensi BEDRIAGA 1884; t.t. Keren, Eritrea

Verbreitung: Raum Keren in Zentral-Eritrea

scorteccii ARILLO, BALLETO & SPANÓ 1967; t.t. Mandah im äußersten NW Somalias.

Verbreitung: Äußerstes NW-Somalia und angrenzende Teile Äthiopiens und Djiboutis.

Latastia johnstonii BOULENGER 1907; t.t. Nyika- und Masuka-Plateaus in Malawi

keine Unterarten

Verbreitung: Von Malawi, N-Sambia und der Katanga-Provinz der Demokratischen Republik Congo bis Mittel-Tanzania.

Latastia longicaudata (REUSS 1834); t.t. *restricta* (SCHÄTTI 2001) Massawa, Eritrea

longicaudata

Verbreitung: Vom Senegal zerstreut durch die Sahelzone ostwärts bis Mittel-Somalia und entlang des Roten Meeres nordwärts bis ins Grenzgebiet Sudan-Ägypten (Gebel Elba).

andersonii BOULENGER 1921; t.t. "S.W. Arabia".

Verbreitung: Jemen.

lanzai ARILLO, BALLETO & SPANÓ 1967, t.t. Dinsor [=Diinsoor], Süd-Somalia.

Anmerkung: wird meist mit der ssp. *revoili* synonymisiert.

Verbreitung: Von S-Somalia (sw. des Shabeelle -Flusses) bis Mittel-Tanzania (Dodoma).

revoili (VAILLANT 1882); t.t. Darror-Tal in Nordost-Somalia.

Verbreitung: Nord- und Zentralsomalia sowie der angrenzende Ogaden in Äthiopien.

Latastia ornata MONARD 1940; t.t. Bafatá, Guinea-Bissau

keine Unterarten

Verbreitung: bislang nur das Typus-Exemplar bekannt.

Latastia petersiana MERTENS 1938; t.t. (von *L. carinata*) Barawa [= Baraawe im Süden Somalias]

Anmerkung: *L. petersiana* ist ein "nomen novum" für *L. carinata*, da ihr ursprünglicher Name, *Lacerta carinata* PETERS 1874, durch *Lacerta carinata* SCHINZ 1833 präokkupiert ist.

keine Unterarten

Verbreitung: Küstengebiete S-Somalias.

Latastia siebenrocki (TORNIER 1905); t.t. "Porto Novo, Sklavenküste" [also Benin]

Anmerkung: TORNIER ist sich bei der Erstbeschreibung selbst nicht sicher, ob er diese Art zu *Eremias* oder *Latastia* stellen soll, entschließt sich dann aber zu ersterem und beschreibt *Eremias siebenrocki*, obwohl die Unterschiede zu "*Eremias*" *neumanni* nur geringfügig sind.

Der Typus soll von der Küste des heutigen Benin stammen. Dort ist der Vegetationstyp eine Feuchtsawanne. Dieses Typusexemplar konnte ich untersuchen. Ein graues, leicht geflecktes 'Würmchen' - ein Wüsten- (Halbwüsten-)tier! Niemals kommt das aus dieser Ecke. NIEDEN, ein Volontär TORNIERS, meldet 1913 Vorkommen in Kenya am Eldama Fluss und in Tanzania bei Tabora, beides Gebiete im Bereich der ostafrikanischen Grabenbrüche. Er untersuchte im Auftrag seines Chefs diese Eidechsen speziell danach, ob sie mit *Eremias siebenrocki* identisch sein könnten. Er bestätigt die Vermutung und drückt seine Verwunderung über das riesige Areal aus. Schließlich stellt er die Art zu *Latastia*. Ich kenne auch diese Tiere und muss ihm beipflichten (in diese Gegend passen sie von ihrem Outfit auch viel besser). LOVERIDGE (1923) führt also *Latastia siebenrocki* in seiner 'List of the reptiles of British territories in East Africa, with keys for the diagnosis of the species' (Proc. Zool. Soc. London 1923: 841-863) auf. In einem Remake 1957 (Check list of the reptiles and amphibians of East Africa, Bull. Mus. Comp. Zool. 117: 153-362) erwähnt er die Art nicht mehr, erwähnt aber auch mit keinem Wort, warum er sie nicht erwähnt! Damit ist *L. siebenrocki* in ein 'Schwarzes Loch der Zoologie' eingesaugt worden und wird daher auch seit fast 100 Jahren nicht mehr erwähnt..... Ist sie vielleicht (teilweise) als *Helobolus neumanni* wieder auferstanden? Was ist *Latastia siebenrocki*? Zur Gattung *Latastia* gehört sie mit Sicherheit nicht und kommt auch keinesfalls in Westafrika vor (die terra typica ist – wie so oft - irrtümlich).

Literatur:

NIEDEN, F. (1913):Neues Verzeichnis der Kriechtiere (außer den Schlangen) von Deutsch-Ostafrika – Mitt. Zool. Mus. Berlin 7: 51-100.

keine Unterarten

Verbreitung: unbekannt (möglicher Weise Grabenbruch-Region in Tanzania und Kenya).

Latastia taylori PARKER 1942; t.t. Buran Valley [= Buraan], Nordost-Somalia

keine Unterarten

Verbreitung: Nordost-Somalia.

Meroles* GRAY 1838; species typica *Meroles suborbitalis

Meroles anchietae (BOCAGE 1867); t.t. Rio Coroco, Moçamedes, Angola.

keine Unterarten

Verbreitung: Sanddünen in der Namib vom Südrand des "Großen Sandmeeres" (Namibia) entlang der Atlantikküste nach Norden bis S-Angola.

Meroles ctenodactylus (SMITH 1838); "Sandy districts of Little Namaqualand"

keine Unterarten

Verbreitung: Sandflächen und niedrige Dünen im weiteren Bereich der Atlantikküste der Northern Cape Provinz in Südafrika und im südwestlichsten Namibia.

Meroles cuneirostris (STRAUCH 1867); t.t. "Damaraland"

keine Unterarten

Verbreitung: Namib-Wüste. (Niedrige) Dünen vom Oranje (überquert geringfügig den Oranje nach Süden) nordwärts bis zum Kuiseb (Walvis Bay), Namibia.

Meroles knoxii (MILNE-EDWARDS 1829); t.t. Kap der Guten Hoffnung

keine Unterarten

Verbreitung: Gebiete entlang der Atlantikküste Südafrikas südwärts bis etwa zum 34.

Breitengrad, gebietsweise weit landeinwärts (z.B. Kleine Karroo), in Namibia nordwärts bis Lüderitz.

Meroles micropholidotus (MERTENS 1938); t.t. Lüderitzbucht.

keine Unterarten

Verbreitung: Niedrige (weiße) Dünen entlang der Atlantikküste nördlich von Lüderitz.

Angeblich nordwärts bis Walvis Bay (diese Nachweise sollten überprüft werden!)

Meroles reticulatus (BOCAGE 1867); t.t. Moçamedes, Angola

keine Unterarten

Verbreitung: Küstendünen vom Kuiseb (Walvis Bay), Namibia, an nordwärts bis Südangola

(nördlich an das Areal von *M. cuneirostris* anschließend)

Meroles suborbitalis (PETERS 1869); t.t. Damaraland

keine Unterarten

Verbreitung: Von der zentralen Namib (Provinz Erongo) in Namibia östlich des "Großen Sandmeeres" (lückenhaft) südwärts und gebietsweise weit ins Landesinnere bis ins westliche Südafrika (hier ostwärts bis ins östliche Northern Cape und östliche Western Cape). Erreicht in Gebieten ohne hohe Dünen die Küste (z.B. bei Lüderitz).

Meroles squamulosus (PETERS 1854); t.t. Tete, Moçambique.

Anmerkung: Nach einwandfreien Beweisen aus zwei unabhängigen, kürzlich erschienenen genetischen Untersuchungen wurde die Art von der Gattung *Ichnotropis* in *Meroles* transferiert.

Literatur:

EDWARDS,S., VANHOOYDONCK,B., HERREL,A., MEASEY,G. & TOLLEY,K. (2012): Convergent evolution associated with habitat decouples phenotype from phylogeny in a clade of lizards. – PLOS 7: e51636

ENGLEDER,A., HARING,E., KIRCHHOF,S. & MAYER,W. (2013): Multiple nuclear and mitochondrial DNA sequences provide new insights into the phylogeny of South African Lacertids (Lacertidae, Eremiadinae). – J. Zool. Syst. Evolut. Res. 51: 132–143.

EDWARDS,S., BRANCH,W., VANHOOYDONCK,B., HERREL, A. MEASY,J. & TOLLEY,K. (2013): Taxonomic adjustments in the systematics of southern African lacertid lizards (Sauria: Lacertidae) – Zootaxa 3660: 101-114.

keine Unterarten

Verbreitung: von Nordost-Namibia und Südost-Angola ost- und nordostwärts bis Moçambique und S-Tanzania.

***Mesalina* GRAY 1838**; species typica *Mesalina rubropunctata*

Mesalina adramitana (BOULENGER 1917); t.t. "Hadramut" (= Hadramaut) im Jemen.

keine Unterarten

Verbreitung: Südlicher Teil der Arabischen Halbinsel mit Oman, Jemen, VAR und dem angrenzenden Saudi-Arabien.

Mesalina ayunensis ARNOLD 1980; t.t. Ayun im Dhofar (Oman)

keine Unterarten

Verbreitung: Provinz Dhofar im Oman.

Mesalina bahaeldini SEGOHI, COHIN & WERNER 2002; t.t. Katherinen-Kloster am Sinai

Anmerkung: Ist mit *M. guttulata* eng verwandt. Nach genetischen Daten (KAPLI et al. 2008) ist es zweifelhaft ob diese Eidechse tatsächlich eine eigenständige Art ist.

Literatur:

KAPLI, P., LYMBERAKIS, P., POULAKAKIS, N., MANTZIOU, G., PARMAKELIS, A. & MYLONAS, M. (2008): Molecular phylogeny of three *Mesalina* species (*M. guttulata*, *M. brevirostris* and *M. bahaeldini*) from North Africa and the Middle East: Another case of paraphyly? – Mol. Phylogenet. Evol. 49: 102-110.

keine Unterarten

Verbreitung: Endemisch in den Gebirgsregionen des südlichen Sinai.

Mesalina balfouri (BLANFORD 1881); t.t. Socotra

keine Unterarten

Verbreitung: Inseln Socotra und Samha.

Mesalina brevirostris BLANFORD 1874; t.t. restricta (SCHMIDT 1939) Insel Tumb im Persischen Golf (Iran) und Kalabagh im Punjab (Pakistan)

Anmerkung: Innerhalb des weiten Verbreitungsgebiets der Art leben wahrscheinlich mehr unterscheidbare Formen als die drei beschriebenen Unterarten. Andererseits scheinen die Nominatform und die "ssp. *fieldi*" im Iran und in Pakistan mosaikartig verbreitet zu sein. Bis zu einer Klärung der Verhältnisse sollte die Art daher besser nicht in Unterarten aufgeteilt werden.

Verbreitung: Von Ägypten (Südspitze des Sinai) und Westsyrien ostwärts bis Nord-Arabien (Emirate) und entlang der iranischen Küste bis Pakistan.

Mesalina ercolinii (LANZA & POGGESI 1975); t.t. Bud-Bud in Zentral-Somalia

Anmerkung: LANZA & POGGESI publizierten die Art als *Eremias ercolinii* zu einer Zeit als diese Gattung längst auf die paläarktische Radiation restringiert war. Anscheinend wählten diese Autoren diesen Weg, da die Merkmale zu keiner validen Gattung passen wollten und sie natürlich nicht auf einen Gattungsnamen verzichten konnten. Schließlich stellten ARNOLD et al. (1998) die Art in die Gattung *Mesalina*.

Literatur:

LANZA, B. & POGGESI, M. (1975): A new *Eremias* from Central Somalia. – Mon. Zool. Ital. N. S., supplemento VI: 305-312.

ARNOLD, E.N., LANZA, B., POGGESI, M. & CORTI, C. (1998): Notes on the anatomy and phylogenetic position of *Eremias ercolinii* LANZA & POGGESI 1975 (Reptilia, Lacertidae). – Tropical Zoology 11: 235-240.

keine Unterarten

Verbreitung: Nur das Typusexemplar bekannt.

Mesalina guttulata (LICHTENSTEIN 1823); t.t. restricta (SEGOHI, COHIN & WERNER 2002)

"Unterägypten (Alexandria oder Siwa)"

keine Unterarten

Verbreitung: Von Marokko ostwärts durch ganz Nordafrika bis in den Irak und auf der Arabischen Halbinsel.

Mesalina kuri JOGER & MAYER 2002; t.t. Insel Kuri (Jemen)

keine Unterarten

Verbreitung: Endemisch auf der Insel Kuri (zwischen Socotra und dem Horn von Afrika)

Mesalina martini (BOULENGER 1897); t.t. "Obok, Somalia" (tatsächlich liegt Obok in Djibouti, ehemals "Französisch Somaliland")

keine Unterarten

Verbreitung: Von Nordsomalia und dem Jemen beiderseits des Roten Meeres nordwärts bis ins Delta des Wadi El Gemal (24°40'N) in Ägypten

Mesalina olivieri (AUDOUIN 1829); t.t. "Ägypten"

olivieri

Verbreitung: Von Mauretanien und Marokko ostwärts bis zum Nil

schmidti HAAS 1951; t.t. Wadi Nefkh, Israel

Verbreitung: Vom Niltal in Ägypten ostwärts bis in den Südirak und ins nördliche Saudi-Arabien

Mesalina pasteuri (BONS 1960); t.t. Amguid im Hoggar (Algerien)

keine Unterarten

Verbreitung: Von Westsahara und Marokko ostwärts bis ins nordwestliche Ägypten (Siwa-Oasen), südwärts bis Mali und Niger

Mesalina rubropunctata (LICHTENSTEIN 1823); t.t. "Ägypten und Nubien"

keine Unterarten

Verbreitung: Von Mauretanien und Marokko ostwärts bis zum Roten Meer.

Mesalina simoni (BOETTGER 1881); t.t. Casablanca

Anmerkung: wird häufig als Unterart von *M. olivieri* betrachtet.

keine Unterarten

Verbreitung: Endemisch im Vorland des Hohen Atlas bis zur Küste zwischen Agadir und Rabat (Marokko)

Mesalina watsonana (STOLICZKA 1872); t.t. Sind, Pakistan

keine Unterarten

Verbreitung: Iran und Pakistan

Nucras* GRAY 1838; species typica *Nucras lalandii

Anmerkung: Zwischen den derzeit anerkannten 10 Arten bestehen nur geringe morphologische Unterschiede. Daher änderte sich die Systematik in den letzten 50 Jahren oftmals. Da bis heute vergleichende genetische Untersuchungen fehlen, ist die hier aufgeführte Liste auch nur als provisorisch zu verstehen.

Nucras boulengeri NEUMANN 1900; "Lubwa's village" in der Busoga-Region, Südost-Uganda.

keine Unterarten

Verbreitung: [nach Spawls et al (2004) gibt es keine bestätigten Nachweise aus Uganda]. Südwest-Kenya, Norden und Südosten Tanzanias, nordöstliches Zambia.

Nucras caesicaudata BROADLEY 1972; t.t. "Sazale Pan", Gonarezhou, Südosten Zimbabwe.

keine Unterarten

Verbreitung: Kleines Areal im Dreiländereck Moçambique-Zimbabwe-Südafrika.

Nucras holubi (STEINDACHNER 1882); t.t. "Crocodile river, Transvaal, Südafrika" [es gibt zwei Flüsse dieses Namens in der ehemaligen Provinz Transvaal].

keine Unterarten

Verbreitung: Südafrika außer dem Süden und Westen, Südlichstes Moçambique, Zimbabwe, Osten Botswanas, isoliert in NW-Namibia.

Nucras intertexta (SMITH 1838); t.t. "County near Latakoo" [= Kuruman?, Northern Cape Provinz, Südafrika]

keine Unterarten

Verbreitung: In einem Streifen von NW-Namibia bis ins südlichste Moçambique, in Südafrika sporadisch südwärts bis in die südöstlichste Northern Cape Provinz.

Nucras lalandii (MILNE-EDWARDS 1829); t.t. Kap der Guten Hoffnung
keine Unterarten
Verbreitung: Süden und Osten Südafrikas.

Nucras livida (SMITH 1838); t.t. "Northern parts of the Cape Colony"
keine Unterarten
Verbreitung: Vom Nordwesten der Western Cape Provinz ostwärts bis in die zentrale Eastern Cape Provinz, Südafrika.

Nucras ornata (GRAY 1864); t.t. "Southeastern Africa" [= Zambezi Fluss?]
keine Unterarten
Verbreitung: Nordosten Südafrikas (von KwaZulu-Natal nordwärts), nordwärts durch Zimbabwe, Moçambique, Süd-Malawi bis ins südöstlichste Tanzania.

Nucras scalaris LAURENT 1964; t.t. Alto Chicapa, Lunda, Angola
[Anmerkung: Stellt möglicher Weise nur eine nordwestliche Zeichnungsvariante von *N. intertexta* dar.](#)
keine Unterarten
Verbreitung: Nur aus der Provinz Lunda Sul in Nordost-Angola bekannt.

Nucras tessellata (SMITH 1838); t.t. "Eastern parts of the Cape Colony"
keine Unterarten
Verbreitung: Westen Südafrikas (Northern Cape Provinz, Western Cape Provinz), Südosten Botswanas, Süd-Namibia.

Omanosaura* LUTZ, BISCHOFF & MAYER 1986; species typica *Omanosaura jayakari

Omanosaura cyanura (ARNOLD 1972); t.t. Wadi Shawkah, Ra's al-Khaymah (= Ra's al-Chaima), Vereinigte Arabische Emirate.
keine Unterarten
Verbreitung: Hajar-(Hadschar-) Gebirge entlang des Golfes von Oman im Oman und in den Emiraten.

Omanosaura jayakari (BOULENGER 1887); t.t. Muscat (Oman)
keine Unterarten
Verbreitung: stimmt mir jener von *O. cyanura* nahezu überein.

Ophisops* MÉNÉTRIÉS 1832; species typica *Ophisops elegans

Ophisops beddomii (JERDON 1870); t.t. Brumagherry Hills, Kerala
keine Unterarten
Verbreitung: Süden und Westen der Indischen Halbinsel

Ophisops elbaensis SCHMIDT & MARX 1957; t.t. Gebel Elba and der Grenze Ägypten-Sudan (Rotmeer-Gebiet)
keine Unterarten

Verbreitung: Beiderseits der Küsten des Roten Meeres. In Saudi-Arabien nordwärts bis zum 21. Breitengrad, in Afrika vom Gebel Elba südwärts bis Eritrea, vielleicht Djibouti.

Ophisops elegans MÉNÉTRIÉS 1832; t.t. Umgebung von Baku (Azerbayjan)

Anmerkung: Trotz der schlechten Abgrenzung der zahlreichen Unterarten ist es nicht unwahrscheinlich, dass die unter diesem Namen zusammengefassten Formen tatsächlich mehr als eine biologische Art repräsentieren.

elegans

Verbreitung: Von Chechenien und dem Kura-Tal süd- und südostwärts durch die östliche Türkei, den Nordirak und den Iran bis Nord-Pakistan.

basoglui BARAN & BUDAK 1978; t.t. Alanya (türkische Südküste)

Verbreitung: Türkische Mittelmeerküste von Antalya an ostwärts.

blanfordi SCHMIDT 1939; t.t. Halfaya (= Al Halfayah) östlich Amara (= Al Amarah), Irak

Verbreitung: Süd-Irak und Südwest-Iran.

centralanatoliae BODENHEIMER 1944; t.t. Ankara

Verbreitung: Inner-Anatolien westwärts bis zum Beyşehir-See.

ehrenbergii WIEGMANN 1835; t.t. "Syrien"

Verbreitung: Syrien und die Levante bis zum nordöstlichsten Sinai. Eine Population von *O. elegans* (ssp. ?) kommt sympatrisch mit *O. occidentalis* im Jebel Aurès in Ost-Algerien vor.

macrodactylus BERTHOLD 1842; t.t. Istanbul

Verbreitung: Südost-Bulgarien, Nordost-Griechenland (inklusive Insel Thasos), Europäische Türkei und West-Anatolien östwärts bis zum Beyşehir-See.

schlueteri BOETTGER 1880; t.t. *restricta* (MERTENS & WERMUTH 1960) Zypern

Verbreitung: Zypern

Ophisops jerdoni BLYTH 1853; t.t. Whow, Indien

keine Unterarten

Verbreitung: Zentral- und Nordwest-Indien bis Pakistan

Ophisops leschenaultii (MILNE-EDWARDS 1829); t.t. *designata* (BOULENGER 1921) "coast of Coromandel"

leschenaultii

Verbreitung: Süden und Osten Indiens (nordwärts bis Bihar)

lankae DERANIYAGALA 1953; t.t. Mullaitivu und Jaffna im Norden von Sri Lanka

Verbreitung: Sri Lanka (nur von wenigen Lokalitäten bekannt).

Ophisops microlepis BLANFORD 1870; t.t. Korba, Chhattisgarh, Indien

keine Unterarten

Verbreitung: Nord-Indien und angrenzendes Pakistan.

Ophisops minor (DERANIYAGALA 1971); t.t. Bulupitiya-Nilgara, Provinz Uva, Sri Lanka

Anmerkung: Diese ursprünglich als *Cabrita jerdonii* BEDDOME 1870 beschriebene Art musste mit der Vereinigung von *Cabrita* mit *Ophisops* durch ARNOLD (1989) neu benannt werden, da es eine *Ophisops jerdonii* bereits gab! Schließlich musste auch der von ARNOLD vorgeschlagene neue Namen *O. nictans* für die Gesamtart aus Prioritätsgründen auf *O. minor* korrigiert werden.

minor

Verbreitung: Sri Lanka (Osten der Insel)

nictans ARNOLD 1989 (nomen substitutum für *Cabrita jerdonii* BEDDOME 1870); t.t. "Cavery valley, S.E. Berár"

Verbreitung: Nord- und Ost-Indien.

Ophisops occidentalis BOULENGER 1887; t.t. Matmata, 43 km südlich Gabes (= Qabis), Tunesien
keine Unterarten
Verbreitung: Vom nordöstlichen Marokko ostwärts bis zum Nildelta.

***Pedioplanis* FITZINGER 1843**; species typica *Pedioplanis burchelli*

Anmerkung: [Über die Gattung gibt es eine umfassende genetische Analyse.](#)

Literatur:

MAKOKHA, J., BAUER, A., MAYER, W. & MATHEE, C. (2007): Nuclear and mtDNA-based phylogeny of southern African sand lizards, *Pedioplanis* (Sauria: Lacertidae) – Mol. Phylogenet. Evol. 44: 622-633.

ergänzt durch:

CONRADIE, W., MEASEY, J., BRANCH, W. & TOLLEY, K. (2012): Revised phylogeny of African sand lizards (*Pedioplanis*), with the description of two new species from south-western Angola. – African J. Herpetol. 1212: 1-22.

Pedioplanis benguellensis (BOCAGE 1867); t.t. Region Benguella, Angola
keine Unterarten
Verbreitung: Südwest-Angola und Nordwest-Namibia

Pedioplanis breviceps (STERNFELD 1911); t.t. Walvis Bay, Namibia
keine Unterarten
Verbreitung: Nördliche Namib, NW-Namibia.

Pedioplanis burchelli (DUMÉRIL & BIBRON 1839); t.t. "South Africa"
keine Unterarten
Verbreitung: Von der Western Cape Provinz ost- und nordostwärts bis in den Süden der Provinz Mpumalanga, Südafrika

Pedioplanis gaerdesi (MERTENS 1954); t.t. Tsisab-Schlucht, Brandberg, NW-Namibia.
[siehe Anmerkung bei *P. inornata*.](#)
keine Unterarten
Verbreitung: Nördliche Namib und Vornamib (westlich an das Areal von *P. undata* anschließend) nördlich des Omaruru-Flusses, NW-Namibia

Pedioplanis haackei CONRADIE, MEASEY, BRANCH & TOLLEY 2012; t.t. "along the road to Tambo"[= Tombua?], Namibe Provinz, SW-Angola.
keine Unterarten
Verbreitung: Kleines Gebiet in SW-Angola zwischen dem Arco-See und Espinheira. Nördlich des Areals von *P. huntleyi*.

Pedioplanis huntleyi CONRADIE, MEASEY, BRANCH & TOLLEY 2012; t.t. Iona, Namibe Provinz, SW-Angola.
keine Unterarten
Verbreitung: SW-Angola südlich des Areals von *P. haackei*.

Pedioplanis husabensis BERGER-DELL'MOUR & MAYER 1989; t.t. Mt. Husab, zentrale Namib, Namibia.
keine Unterarten

Verbreitung: Ersetzt *P. inornata* in einem kleinen Areal im Bereich des Zusammenflusses der Trockenflüsse Swakop und Khan.

Pedioplanis inornata (ROUX 1907); t.t. "W. Oranje-Fluss, Kl.-Namaqualand" in Südafrika.

Anmerkung: Nach genetischen Daten sind die nördlichen Populationen von *P. inornata* mit *P. gaerdesi* näher verwandt als mit den südlichen Populationen der eigenen Art.

keine Unterarten

Verbreitung: Süd-Namibia und Zentral-Namibia. Hier in einem teilweise nur schmalen Streifen westlich des Areals von *P. undata*.

Pedioplanis laticeps (SMITH 1844); t.t. "towards the mouth of the Orange River"

keine Unterarten

Verbreitung: Südwesten Südafrikas (Northern Cape Provinz, Western Cape Provinz, westliche Eastern Cape Provinz) und unmittelbar angrenzendes Namibia.

Pedioplanis lineocellata (DUMÉRIL & BIBRON 1839); t.t. "South Africa"

Anmerkung: Häufig werden 3 Unterarten geführt. Eine davon, *P. lineocellata inocellata*, ist sehr wahrscheinlich nur eine lokale Farbform von *pulchella*. Die beiden anderen Unterarten werden in jüngerer Zeit häufig als eigenständige Arten betrachtet. Doch ergab die genetische Untersuchung, dass es sich nicht um reziprok monophyletische Gruppen handelt. Sie werden hier daher weiterhin als Unterarten gewertet.

lineocellata

Verbreitung: Nördliches und zentrales Südafrika, Ost-Namibia, Botswana

pulchella GRAY 1845; t.t. Angra Pequena [= Lüderitz], Aus und Keetmanshoop in Süd-Namibia.

Verbreitung: Westliches Namibia und südwestliches Südafrika. Angaben aus dem Nordosten von Südafrika sind zweifelhaft, da sich dieses Teilareal mit dem Areal der Nominatform deckt.

Pedioplanis namaquensis (DUMÉRIL & BIBRON 1839); t.t. "Namaqualand" [ein Gebiet beiderseits der südafrikanisch-namibischen Grenze]

keine Unterarten

Verbreitung: Der westliche Teil Südafrikas, Namibia und West-.Botswana.

Pedioplanis rubens (MERTENS 1955); t.t. Okatjikona, Waterberg, Namibia

keine Unterarten

Verbreitung: Endemit der roten Sandsteinfelsen des Großen und Kleinen Waterbergs im nördlichen Zentral-Namibia.

Pedioplanis undata (SMITH 1838); t.t. designata (MAYER & BÖHME 2000) Windhoek, Zentral-Namibia.

Anmerkung: Genaue Vergleiche und das überraschende Auffinden der Typen bewiesen, dass der Name seit ca. 150 Jahren falsch interpretiert worden ist. Es handelt sich dabei um jenes Taxon, das derzeit als *P. lineocellata pulchella* bezeichnet wird. Um den seit ca. 150 Jahren üblichen Gebrauch des Namens zu konservieren wurde ein entsprechender Antrag an die Nomenklaturkommission gestellt, dem entsprochen worden ist.

Literatur:

MAYER, W. & BÖHME, W. (2000): *Lacerta undata* A. Smith (currently *Pedioplanis undata*; Reptilia, Sauria): proposed conservation of the specific name by the designation of a neotype. – Bull.Zool.Nomenclature 57(2): 100-102.

keine Unterarten

Verbreitung: Westliches Namibia vom Kunene südwärts bis Hardap am Fisch-Fluss. Das Areal schließt sich östlich an *P. inornata* und *P. gaerdesi* an.

***Philochortus* MATSCHIE 1893**; species typica *Philochortus neumanni*

Philochortus hardeggeri (STEINDACHNER 1891); t.t. "während einer Reise nach dem Hararlande auf dem Wege von Hensa nach Artu" [Hensa ist ein Wadi in NW-Somalia nahe den Grenzen zu Djibouti und Äthiopien, Artu liegt im äthiopischen Graben südlich Addis-Abbeba]

keine Unterarten

Verbreitung: Somalia und angrenzende Gebiete von Äthiopien und Djibouti.

Philochortus intermedius BOULENGER 1917; t.t. Berbera, NW-Somalia

Anmerkung: *P. intermedius rudolfensis* wird neuerdings als eigenständige Art betrachtet. Da es derzeit jedoch unmöglich scheint, die meisten Nachweise aus Nordkenya *P. intermedius* oder *P. rudolfensis* zuzuordnen, sollen die beiden Taxa hier als Subspezies gewertet werden.

intermedius

Verbreitung: Somalia und angrenzendes Äthiopien.

rudolfensis PARKER 1932; t.t. Turkana-See nahe der Mündung des Turkwel

Verbreitung: Turkanasee-Gebiet. Möglicher Weise in N-Kenya weit verbreitet.

Philochortus neumanni MATSCHIE 1893; t.t. "Scadi bei Lahadsch" (= Lahej), Südjemen

keine Unterarten

Verbreitung: Jemen und Asir-Region in Saudi-Arabien

Philochortus phillipsi (BOULENGER 1898); t.t. Berbera in NW-Somalia.

keine Unterarten

Verbreitung: N- und Zentral-Somalia, in Äthiopien bis in den Raum Addis-Abbeba.

Philochortus spinalis (PETERS 1875); t.t. "angeblich aus Bogos" [= Region um Keren, Eritrea]

keine Unterarten

Verbreitung: Eritrea bis NW-Somalia, angrenzendes N-Äthiopien.

Philochortus zolii SCORTECCI 1934; t.t. El Barkat (? = Al Birkah) südlich Ghat in Südwest-Libyen (nahe der algerischen Grenze)

Anmerkung: Die ägyptischen Populationen wurden häufig zu *Philochortus intermedius* gerechnet, das Exemplar aus dem Niger wurde als eigene Art, *P. lhottei*, beschrieben.

keine Unterarten

Verbreitung: In höchstem Ausmaß reliktdäre Verbreitung. Bisläng nur von Südwest-Libyen (Umgebung von Ghat), Nordost-Libyen (Agdabya in der Cyrenaika), Ägypten (Wadi El Natrun) sowie je einer Lokaltät im Niger und in Mali bekannt. Die Art ist an diesen Reliktstandorten durch fortschreitende Desertifikation und Umwandlung von Weide- in Ackerland aufs höchste gefährdet.

***Poromera* BOULENGER 1878**; species typica *Poromera fordii*

Poromera fordii (HALLOWELL 1857); t.t. Gabun

keine Unterarten

Verbreitung: Von Kamerun ostwärts in die Zentralafrikanische Republik und den Kongo (Republik Kongo, Demokratische Republik Kongo), Äquatorialguinea, Gabun.

Pseuderemias* BOETTGER 1883; species typica *Pseuderemias mucronata

Pseuderemias brenneri (PETERS 1869); t.t. Barava [= Baraawe] in S-Somalia.

keine Unterarten

Verbreitung: Somalia und angrenzendes Djibouti, äußerster Nordosten Äthiopiens.

Pseuderemias erythrosticta (BOULENGER 1891); t.t. "route from Obbia to Berbera" [Berbera liegt in NW-Somalia, Obbia (= Hoby) in Zentral-Somalia, der Abstand sind ca. 700km Luftlinie, eine genauere terra typica ist nicht eruierbar]

keine Unterarten

Verbreitung: N- und Zentral-Somalia

Pseuderemias mucronata (BLANFORD 1870); t.t. Anseba-Tal in Eritrea

mucronata

Verbreitung: Entlang des Roten Meeres von N-Somalia (westlich des 48. Längengrades) bis ins sudanesisch-ägyptische Grenzgebiet (Gebel Elba)

savagei (LARENT & GANS 1965); t.t. Kandila [= Qandila] in Nordost-Somalia

Verbreitung: Äußerster Nordosten Somalias.

septemstriata (PARKER 1942); t.t. Halin [= Xalin], Nordost-Somalia

Verbreitung: Nordost- und Zentral-Somalia.

Pseuderemias smithi (BOULENGER 1895); t.t. Milmil [= Duscita Milmil], nördlicher Ogaden, Äthiopien.

keine Unterarten

Verbreitung: N-Kenya bis S-Somalia und durch Ost-Äthiopien bis NW-Somalia.

Pseuderemias striata (PETERS 1875); t.t. Barava [= Baraawe] in S-Somalia.

striata

Verbreitung: Zentral- und S-Somalia und angrenzende Gebiete Äthiopiens und Kenyas.

gardoensis ARILLO, BALLETO & SPANÓ 1965; t.t. "Migiurtinia" [Region im äußersten Nordosten Somalias].

Verbreitung: N-Somalia und angrenzendes Djibouti und Nordost-Äthiopien.

Tropidosaura* FITZINGER 1926; species typica *Tropidosaura montana

Tropidosaura cottrelli (HEWITT 1925); t.t. "Nemahedi Camp", Drakensberg, Lesotho

keine Unterarten

Verbreitung: Drakensberge.

Tropidosaura essexi HEWITT 1927; t.t. Drakensberg, Gipfelregion, Lesotho

keine Unterarten

Verbreitung: Drakensberge

Tropidosaura gularis HEWITT 1927; Tafelberg bei Kapstadt

keine Unterarten

Verbreitung: Von Kapstadt entlang der südlichen Großen Randstufe ostwärts bis ins östlichste Eastern Cape.

Tropidosaura montana (GRAY 1831); t.t. Kap der Guten Hoffnung

montana

Verbreitung: Berge der Großen Ranstufe in der Western Cape Provinz Südafrikas

natalensis FITZSIMONS 1947; t.t. Cathkin Peak, Drakensberg.

Verbreitung: Südlicher Teil der Provinz KwaZulu-Natal, Südafrika

rangeri Hewitt 1926; t.t. Farm Gleniffer bei Kei Road, Eastern Cape Provinz, Südafrika.

Verbreitung: Eastern Cape Provinz, Südafrika.

***Vhembelacerta* EDWARDS, BRANCH, VANHOOYDONCK, HERREL, MEASEY, & TOLLEY 2013**; species

typica *Vhembelacerta rupicola*

Anmerkung: Wurde jüngst von *Australolacerta* abgespalten.

Vhembelacerta rupicola (FITZSIMONS 1933); t.t. Lake Funduzi, Zoutpansberg, Provinz Limpopo, Südafrika.

keine Unterarten

Verbreitung: Endemisch am Zoutpansberg im nordöstlichsten Südafrika.

Gallotiinae

Anmerkung: Die Unterfamilie enthält nur zwei Gattungen. *Gallotia* ist auf den Kanarischen Inseln endemisch, *Psammodromus* kommt in Nordwest-Afrika und Südwest-Europa vor.

***Gallotia* BOULENGER 1916**; species typica *Gallotia galloti*

Anmerkung: Für die Gattung liegen mehrere genetische Analysen vor, die jüngste mit einer Theorie zur Besiedlung der Inseln durch die Vertreter der Gattung.

Literatur: COX, S.; CARRANZA, S. & BROWN, R. (2010): Divergence times and colonization of the Canary Islands by *Gallotia* lizards. – Mol. Phylogenet. Evol. 56: 747-757.

Gallotia atlantica (Peters & Doria 1882); t.t. designata (BISCHOFF 1985) Arrecife auf Lanzarote.

atlantica

Verbreitung: Lanzarote und benachbarte Inselchen

mahoratae BISCHOFF 1985; t.t. Pajara auf Fuerteventura

Verbreitung: Fuerteventura und Inselchen Lobos

Gallotia bravoana HUTTERER 1985; Barranco de Chinguarime, La Gomera

Anmerkung: Taxonomie und Nomenklatur der Gomera-Rieseneidechse sind nach wie vor in Diskussion. HUTTERER beschrieb 1985 zwei unterschiedliche Taxa der Gattung *Gallotia* nach subfossilem Material: *G. goliath bravoana* und *G. simonyi gomerana*. Bald nachdem 1999 rezente Vertreter einer großen Eidechsenform entdeckt worden sind, begann die bis heute anhaltende Diskussion, welcher der beiden verfügbaren Namen nun anzuwenden sei. Bereits 1998 war BISCHOFF davon ausgegangen, dass die beiden fossilen Taxa identisch wären und zu *G. simonyi* zu stellen wären. Er synonymisierte sie unter dem Namen *G. simonyi bravoana*. Andere Autoren kamen aber anhand morphologischer Vergleiche zum Schluss, dass es subrezent drei in ihrer Größe stark unterschiedliche *Gallotia*-Arten (*G. caesaris*, *G. simonyi* und *G. goliath*) auf La Gomera gegeben haben müsste und dass die rezente große Art wohl identisch sei mit *G. simonyi gomerana*. Allerdings vertraten NOGALES et al. (2001) die Auffassung, dass diese Form wegen Unterschieden in der äußeren Morphologie (Pholidose und Färbung) als von *G. simonyi* distinkte Art, *G. gomerana*, zu betrachten sei. Schließlich fanden sich *G. goliath bravoana* zuordenbare mumifizierte Gewebereste, die sich als genetisch identisch mit der rezenten Form erwiesen, es also auch in Vergangenheit nur zwei Arten auf der Insel gegeben hat (MATEO et al. 2011). Genetische Untersuchungen (siehe COX et al., 2010) zeigten, dass die Unterschiede zu *G. simonyi* in der selben Größenordnung liegen wie zwischen solchen Formen der Kanareneidechsen, die als Unterarten gelten (*G. caesaris / gomeranae* und *G.*

galloti / eisentrauti / palmae) und sogar deutlich kleiner sind als zwischen *G. a. atlantica* und *G. a. mahoratae*, was ihre Wertung als eigenständige Art gründlich in Frage stellt!

Literatur:

HUTTERER, R. (1985): Neue Funde von Rieseneidechsen (Lacertidae) auf der Insel Gomera. – Bonn. Zool. Beitr. 36: 365-394.

MATEO, J.; CROCHET, J.-P. & AFONSO, O. (2011): The species diversity of the genus *Gallotia* (Sauria: Lacertidae) during the Holocene on La Gomera (Canary Islands) and the Latin names of Gomeran giant lizards.- *Zootaxa* 2755: 66-88.

NOGALES, M.; RANDO, J.; VALIDO, A. & MARTÍN, A. (2001): Discovery of a living giant lizard, genus *Gallotia* (Reptilia: Lacertidae), from La Gomera, Canary Islands. – *Herpetologica* 57: 169-179.

keine Unterarten

Verbreitung: Reliktpopulation im Valle Gran Rey auf La Gomera.

Gallotia caesaris (LEHRS 1914); t.t. Las Lapas, El Hierro

caesaris

Verbreitung: Insel El Hierro

gomeræ (BOETTGER & MÜLLER 1914); t.t. Insel La Gomera

Verbreitung: wie terra typica

Gallotia galloti (OUDART 1839); t.t. restricta (BISCHOFF 1982) Güimar auf Tenerife

eisentrauti BISCHOFF 1982; t.t. Bajamar, Anaga-Halbinsel auf Tenerife

Verbreitung: Osten und zentraler Norden von Tenerife sowie kleine Inselchen im Norden der Hauptinsel

galloti

Verbreitung: Zentrum und Süden von Tenerife. Im Nordwesten existiert eine Übergangszone mit der ssp. *eisentrauti*.

palmae (BOETTGER & MÜLLER 1914); t.t. Insel La Palma

Verbreitung: wie terra typica.

Gallotia intermedia BARBADILLO, LACOMBA, PÉREZ-MELLADO, SANCHO & LÓPEZ-JURADO 1999; t.t. (nach HERNÁNDEZ, NOGALES & MARTÍN 2000) Acantilado de los Gigantes, Santiago del Teide, Teno-Gebirge, NW-Tenerife.

Anmerkung: Die Art wurde von BARBADILLO et al. "irrtümlich" in einem Feldführer beschrieben, der vor der als Erstbeschreibung geplanten Publikation von HERNÁNDEZ et. erschienen ist. Da die Beschreibung im Feldführer den internationalen Regeln für die zoologische Nomenklatur genügt, gelten dessen Autoren als die Erstbeschreiber.

keine Unterarten

Verbreitung: Tenerife: Teno-Gebirge im Nordwesten und Montaña de Guaza im äußersten Südwesten

Gallotia simonyi (STEINDACHNER 1889); t.t. restricta (NAESLUND & BISCHOFF 1998) Roque Chico de Salmor bei El Hierro

Anmerkung: LÓPEZ-JURADO beschrieb 1989 die Population der Hauptinsel anhand angeblicher Unterschiede zur Population vom Salmor-Felsen als eigenständige Unterart *G. s. machadoi*. Der verfügbare Lebensraum am Roque Chico de Salmor ist sehr klein und es darf angenommen werden, dass hier niemals mehr als etwa 10 fortpflanzungsfähige Exemplare leben konnten. Solche Populationen sind aus den unterschiedlichsten Gründen sehr kurzlebig, sodass wir annehmen dürfen, dass diese Population auf keinen Fall mehr als einige hundert Jahre alt war, als sie schließlich ausstarb. Da sie sich zweifellos aus verdrifteten Exemplaren (sehr wahrscheinlich einem einzigen befruchteten Weibchen) von der wenige hundert Meter

entfernten Hauptinsel entwickelt hat, ist es geradezu abwegig anzunehmen, dass es sich dabei um unterschiedliche Unterarten handeln soll. Die beobachteten Unterschiede gehen wohl auf Gründereffekte und Gendrift zurück. Daher war es auch nicht gerade überraschend, dass genetische Untersuchungen keine Unterschiede zeigten.

Literatur:

LÓPEZ-JURADO (1989): A new Canarian lizard subspecies from Hierro Island (Canarian Archipelago). – Bonn. Zool. Beitr. 40: 265-272.

CARRANZA, S.; ARNOLD, N.; THOMAS, R.; MATEO, J. & LÓPEZ-JURADO, F. (1999): Status of the extinct giant lacertid lizard *Gallotia simonyi simonyi* (Reptilia: Lacertidae) assessed using mtDNA sequences from museum specimens. – Herpetol. J. 9: 83-86.

keine Unterarten

Verbreitung: Aktuell endemisch in der Steilwand Fuga de Gorreta im Risco de Tibataje im Norden der Insel El Hierro.

Gallotia stehlini (SCHENKEL 1901); t.t. Las Palmas auf Gran Canaria.

keine Unterarten

Verbreitung: Insel Gran Canaria

***Psammodromus* FITZINGER 1826**; species typica *Psammodromus hispanicus*

Psammodromus algirus (Linné 1766); t.t. "Mauritania"

Anmerkung: Kürzlich wurden zwei Arten beschrieben, die den ehemaligen europäischen Arealteil abdecken (*P. manuelae* und *P. jeanneae*) aber keine Anerkennung finden.

Literatur:

BUSACK, S.D. & LAWSON, R. (2006): Historical biogeography, mitochondrial DNA, and allozymes of *Psammodromus algirus*: A preliminary hypothesis – Amphibia-Reptilia 27: 181-193.

BUSACK, S.D., SALVADOR, A. & LAWSON, R. (2006): Two new species in the genus *Psammodromus* from the Iberian Peninsula – Ann. Carnegie Museum 75: 1-10.

CARRANZA, S., HARRIS, D.J., ARNOLD, E.N., BATTISTA, V. & GONZALES DE LA VEGA, J.P. (2006): Phylogeography of the lacertid lizard *Psammodromus algirus*, in Iberia and across the Strait of Gibraltar. – Journal of Biogeography 33: 1278-1288.

algirus

Verbreitung: Mediterran geprägte Gebiete von Nordwest-Marokko bis Nordtunesien, Iberische Halbinsel, Süd-Frankreich.

nollii FISCHER 1887; t.t. Tugghurt, Süd-Tunesien

Verbreitung: Hochplateaus von Nordost-Marokko bis Süd-Tunesien.

Psammodromus blanci (Lataste 1880); t.t. Lambesa bei Batna, Algerien

keine Unterarten

Verbreitung: Nordost-Marokko bis Nordwest-Tunesien.

Psammodromus hispanicus FITZINGER 1826; t.t. restricta (MERTENS & MÜLLER, 1928) Südspanien

Anmerkung: Die bislang zu *P. h. hispanicus* gestellten Populationen des Westens der Iberischen Halbinsel wurden jüngst in eine eigenständige Art, *P. occidentalis*, gestellt (siehe dort). Die zusätzliche Wertung der folgenden Unterarten als Arten durch die selben Autoren ist schwer nachvollziehbar.

hispanicus

Verbreitung: Zentralspanien

edwardsianus (DUGÈS 1829); t.t. Südfrankreich

Verbreitung: Östliches Spanien und Südfrankreich.

Psammodromus microdactylus (BOETTGER 1881); t.t. "Casablanca, Tetuan und Tanger"

keine Unterarten

Verbreitung: Nordwest-Marokko zwischen Rif-Gebirge und Hohem Atlas. Die Art ist wegen fortschreitenden Lebensraumverlusts aufs Höchste bedroht.

Psammodromus occidentalis FITZE, GONZALES-JIMENA, SAN-JOSE, SAN MAURO & ZARDOYA 2012;

t.t. Colmenar del Arroyo westlich Madrid

keine Unterarten

Verbreitung: Westen der Iberischen Halbinsel